

Rotkreuz

Für Mitglieder, Freunde und Förderer
aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe

01/2022

MAGAZIN

Jahrhundertflut:
Berichte aus dem Ahrtal

Doppelleben –
Florian End

Vielseitig: Freiwilligen-
dienst beim DRK



Tumor-Basiswissen
Univ.-Prof. Dr. med. Matthias Gaida

> Inhalt

Editorial Seite 3

Deutsches Rotes Kreuz auf der offerta 2021 Seite 4

Kindernotarztwagen Seite 5

Titel-Thema: Hilfe für das Ahrtal ab Seite 6



Alle Engel ohne Flügel spüren im Ahrtal große Dankbarkeit, was sie symbolisch dann doch beflügelt – fotografisch festgehalten dank einer tollen Motiv-Wand.

Das Seminar-Programm 2022 ist da Seite 11

Neues aus den Ortsvereinen ab Seite 11

10 Jahre Förderverein der Tafeln Bruchsal und Umgebung e. V. Seite 15

Freiwilligendienst beim Deutschen Roten Kreuz Seite 16

NotfallsanitäterIn: Anspruchsvoller Job für souveräne Typen Seite 17

Doppelleben - Florian End Seite 18

Buch-Tipp: pflegen helfen Seite 19

Gerda Hasselfeldt als DRK-Präsidentin wiedergewählt Seite 19

DRK-Medizinakademie Seite 20

DRK-ServiceZeit Seite 25

Neues vom Jugendrotkreuz ab Seite 26

Erste Hilfe bei Unterkühlungen Seite 32

Spenden für den Kältebus Seite 33

Rückblick Impfkationen ab Seite 34

Wichtige Rufnummern

Rettungsdienst/Feuerwehr: 112

Hausarztvertretung: 116 117
(nachts, Wochenende und Feiertage):

Krankentransport: 0721 19222

Polizei: 110

Feuerwehr: 112

Wolfram Pfaus
Freier Architekt Dipl. Ing. (FH), M. Eng.

Planung ■ Bauleitung ■ Beratung ■ Gutachten

Amalienhof 1 · D- 75056 Sulzfeld
Tel. 07269/960602 · Fax 07269/960603
pfaus@pfaus-architekt.de · www.pfaus-architekt.de

DRK-ServiceZeit.

Auch in schweren Zeiten sind wir für Sie da.

„Die MitarbeiterInnen der DRK-ServiceZeit werden regelmäßig auf COVID-19 getestet. Das gibt mir Sicherheit und ein Stück von meinem Alltag zurück.“

DRK-ServiceZeit.
07251 922 181
andrea.welker@drk-karlsruhe.de

EDV-Service

- IT- Lösungen, -Netzwerk, - Internet
- IT- Hardware - Software - Verkauf
- IT- Datenrettung, -Internet/Security
- IT- WLAN und -DLAN
- IT- Reparaturen
- IT- Service vor Ort
- IT für Schulen
- Telefon- und Faxlösungen

UWB Biermann GmbH, EDV-Systemhaus
75053 Gondelsheim Industriestr. 15 (an der B35)
Telefon: 07252/9771-0; Internet: www.uwb.de;
Telefax: 07252/9771-11; e-Mail: info@uwb.de



Heribert Rech

PRÄSIDENT DES DRK-KREISVERBAND KARLSRUHE E. V.
INNENMINISTER BW A.D.

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Mitglieder, Förderer und Freunde,
liebe Ehren- und Hauptamtlichen Kolleginnen
und Kollegen des DRK,

mal ehrlich, gehören auch sie zu den Menschen, die die ständigen Berichte über Corona schon nicht mehr sehen und hören wollen? Verständlich ist das schon, aber Augen und Ohren vor der Realität zu verschließen hilft nicht. Und diese Realität sieht bitter aus: weltweit wurden über 261 Millionen Infizierte registriert.* Mehr als fünf Millionen Menschen sind bereits verstorben.* In Baden-Württemberg sind von 5,8 Millionen Infizierter bis Anfang Dezember über 100.000 verstorben.* Diese erschreckenden Zahlen werden weiter ansteigen, denn täglich kommen etwa 560 Neuinfektionen hinzu, allein im Landkreis Karlsruhe.* „Soldaten kann man anschreiben, Zahlen nicht“, so hat es ein früherer Verteidigungsminister einmal formuliert. Machen wir uns also nichts vor. Wenn alle bislang ergriffenen Maßnahmen die vierte Pandemiewelle nicht stoppen können, werden wir über einen erneuten Lockdown und ebenso über eine allgemeine Impfpflicht diskutieren müssen.

Noch eine bittere Realität: Der medizinische Versorgungsauftrag, auch der Krankenhäuser im Stadt- und Landkreis Karlsruhe, ist durch die explosionsartige Entwicklung der Pandemie akut gefährdet. Die Zahl der Intensivpflegebetten ist bei Erscheinen des Rotkreuz-Magazins vorhersehbar restlos ausgeschöpft. Es hilft nur eine Impfoffensive auf breiter Front. Das heißt impfen, impfen und nochmal impfen, unter Einbeziehung der gesamten Bevölkerung (auch der Kinder zwischen fünf und elf Jahren). Gott sei Dank gibt es Ärztinnen und Ärzte, die bereit sind, bis an ihre Leistungsgrenze zu gehen, und die im Kampf gegen das oft tödliche Virus von vielen Helferinnen und Helfern vorbildlich unterstützt werden. Beispielhaft ist der Einsatz unserer ehren- und hauptamtlichen Kräfte beim DRK, der Bundeswehr und vieler Rettungsorganisationen. Überaus beeindruckt war ich von der Aktion in der Praxis Dr. Benno Greiner, der schon im November in Ettlingen mit Frau Dr. Gabriele Künzel-Schneider und dem gesamten Team jeden Tag

von morgens ab 8.00 Uhr bis in die Abendstunden hinein eine Woche lang pausenlos geimpft hat – dank perfekter Organisation ohne Wartezeiten.

Trotz schwierigster Bedingungen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die in den Ortsvereinen Aktiven im vergangenen Jahr ganze Arbeit geleistet und darüber hinaus viel Neues angegangen: Die Rettungswache in Kronau ist termingerecht fertig gestellt, unsere Rettungswache mit Schulungszentrum und Redundanzleitstelle in Bruchsal, gegenüber unserer angestammten Geschäftsstelle, wird exakt im Zeitplan bezugsfertig. Und vielleicht das erfreulichste: Die Einsätze in 2021 wurden von unseren Rettungsteams hervorragend bewältigt, die Zahl unser Auszubildenden ist konstant hoch, die Arbeitszufriedenheit unserer Belegschaft hält jedem Vergleich mit der freien Wirtschaft stand.

Das DRK-Karlsruhe ist auf einem guten Weg! Zu all diesen Erfolgen haben Sie, liebe DRK-Mitglieder, durch Ihre Beiträge und Spenden maßgeblich beigetragen. Ich danke jeder einzelnen und jedem einzelnen dafür sehr herzlich!

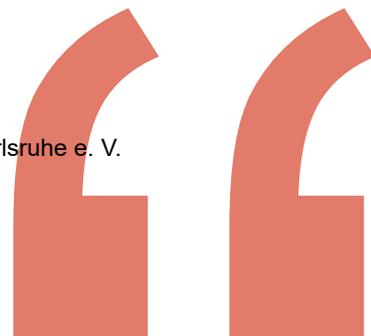
Mit allen guten Wünschen für Sie und Ihre Angehörigen und auf ein sorgenfreies 2022!

Ihr

Heribert Rech

Innenminister BW a.D.

Präsident des DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V.



*Stand: Ende November 2021



© DRK KV KA

DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. auf der offerta 2021

Mit einer großen Vielfalt an Themen, Mitmach-Angeboten und Events ging die Verbrauchermesse offerta am 06.11.2022 zu Ende. Rund 60.000 BesucherInnen kamen in den neun Tagen in die Messe Karlsruhe. „Wir sind sehr glücklich darüber, nach neun Tagen Messe von einem gelungenen offerta-Restart sprechen zu können“, so Britta Wirtz, Geschäftsführerin der Messe Karlsruhe. Wer in diesem Jahr zur offerta wollte, musste entweder geimpft, genesen oder negativ getestet sein.

Neun erfolgreiche Messtage liegen zurück

Auch das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Karlsruhe e. V. war mit einem Messeauftritt und vielen tollen Angeboten vertreten. Das DRK ist für die Bevölkerung im Stadt- und Landkreis Karlsruhe zum Synonym von Hilfe in allen Lebenslagen geworden. „Die offerta bietet eine tolle Plattform für unseren DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V., um unsere Arbeit und die verschiedenen sozialen Dienste der Bevölkerung zu präsentieren“, erzählt DRK-Kreisgeschäftsführer Jörg Biermann.

Die Bereiche, wie der Rettungsdienst, Katastrophenschutz, klassische Erste-Hilfe-Kurse oder die Jugendarbeit, sind so vielfältig wie der DRK-Kreisverband Karlsruhe



© DRK KV KA



© DRK KV KA

e.V. selbst. Mit über 3.000 ehrenamtlichen HelferInnen und ca. 600 hauptamtlichen MitarbeiterInnen ist das DRK Teil einer internationalen Hilfsorganisation.

Auch in diesem Jahr war die Nachfrage nach der kostenlosen Glaukormvorsorge-Untersuchung groß. So ließen sich ca. 900 BesucherInnen den Augeninnendruck messen.

Vielfältiges Angebot zum Kennenlernen

Viele junge Menschen interessierten sich für die Ausbildung zum Notfall-sanitäter oder dem freiwilligen Sozialen Jahr beim DRK. Die DRK-Notrufsysteme, wie z. B. der Hausnotruf oder der Mobilruf konnten live auf der Messe getestet werden und überzeugten viele BesucherInnen. Auch einige Lieferanten nutzen die Möglichkeit den DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. auf der Messe zu besuchen, wie z. B. die Firma Bambu, die Lieferant für die DRK-Watch ist. „Ich finde es toll was das DRK in Karlsruhe alles anbietet. Von Essen auf Rädern, die DRK-ServiceZeit oder das Jugendrotkreuz für die jungen Menschen ist für jeden etwas dabei,“ staunt Ilse Müller, eine Besucherin der offerta 2021.

Die nächste offerta soll am 29. Oktober 2022 öffnen.

Der Kindernotarztwagen – Sonderling auf vier Rädern

Das deutsche Rettungswesen zählt zu einer der besten Rettungswesen der Welt, manche sagen sogar, es sei das Beste weltweit. Die Finanzierung erfolgt über die gesetzlichen Krankenkassen. Bei Rettungseinsätzen sind Kindernotfälle, bei vielen Notärzten und beim Rettungspersonal, gefürchtet. Das liegt an der niedrigen Einsatzfrequenz und der fehlenden Routine, aber auch an der teilweise extrem hohen emotionalen Belastung während des Notfallgeschehens.

Auf dem Gebiet der Kindernotfälle ist deshalb ein deutlicher Verbesserungsbedarf vorhanden. Aus diesem Grund gibt es seit November 2003 den Kindernotarztwagen des DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. in Kooperation mit dem Städtischen Klinikum Karlsruhe. Das Fahrzeug wird von qualifizierten Kindernotärzten und pflegerischem Fachpersonal ehrenamtlich besetzt. Die Bereitstellung eines Kindernotarztwagens, mit der speziell auf Kindernotfälle abgestimmten Ausstattung, gehört nicht zum gesetzlich geforderten Standard eines Rettungsdienstes. Deshalb mussten die Initiatoren andere Wege beschreiten. Die Beschaffung eines geeigneten Einsatzfahrzeuges war nur durch eine größere Investition des DRK-Kreisverbandes möglich. Für die Finanzierung

und den Unterhalt des Wagens sind wir auf Spenden angewiesen. Auch Sie können den Kindernotarztwagen mit Spenden unterstützen. In den letzten 18 Jahren wurden wir von vielen Organisationen, Vereinen und Firmen unterstützt. Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. bedankt sich herzlich für jede Zuwendung.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.drk-karlsruhe.de



© DRK KV KA

v. l. n. r.: Dr. Friedemann Lindmayer, Alexander Krauth, Dr. Matthias Kuch und Dr. Paul Vöhringer. Maskottchen Igel Erwin ist treuer Begleiter jeder Einsatzfahrt.

Spende von 6.835,29 Euro an den Kindernotarztwagen

LAUFENmitHERZ – der Spendenmarathon für soziale Projekte – erzielte bei der 19. Auflage ein gutes Ergebnis! 23 Spendenläuferinnen und Spendenläufer sammelten in diesem Jahr für fünf soziale Projekte Spenden. Der Betrag setzt sich aus den Spenden der drei „Gemeinsam-Run-Läufe 2021“ und vielen Kleinspenden anlässlich der Onlineanmeldungen des Halbmarathons „Gemeinsam-Run“ im Jahr 2020 sowie des Atruvia Baden-Marathon V21 zusammen. Bei der Verteilung wurde das besondere Engagement der Spendenläufer/-teams in den letzten beiden Jahren berücksichtigt.

Spendenläufer Oliver Hölzer engagierte sich in diesem Jahr zum 17. Mal für das Projekt „Kindernotarztwagen“. Er erhielt somit zum 14. Mal den Wanderpokal für den Spendensammelkönig. Auf das DRK-Projekt konnte der erfreuliche Spendenbetrag in Höhe von 6.835,29 Euro verbucht werden. Allen Projektbeteiligten gilt unser herzlicher Dank für das soziale Engagement.



Dr. Oliver Hölzer ist Spendenläufer für den Kindernotarztwagen.

HILFE FÜR DAS AHRTAL

Am 14. Juli 2021 trat durch Unmengen von Starkregen die Ahr über die Ufer. Menschenleben, Existenzen, Häuser, Straßen und Brücken sind dieser Flut zum Opfer gefallen. Zahlreiche DRK-Ortsvereine (OV) und Initiativen ballten ihre Kräfte um zu helfen, ein Auszug:



DRK OV Malsch über- gab 20.000 Euro vor Ort



© DRK OV Malsch e. V.

Nur wenige Tage nach der Unwetter-Katastrophe wurde das Spendenkonto des DRK-Ortsvereins Malsch e.V. freigeschaltet und Spendenaufrufe in der lokalen Presse und den sozialen Medien wurden geschaltet. Am 23.07.2021 und am 30.07.2021 wurden an der Malscher Stadtmühle Spendenaktionen durchgeführt. Die Hilfsbereitschaft und die Solidarität der Malscher Bevölkerung gegenüber der Flutopfer war vom ersten Moment an überwältigend. Es gab auch von Anfang an viele Anfragen seitens der Malscher Mitbürgerinnen und Mitbürger, ob das DRK-Malsch denn auch Sachspenden entgegennehmen würde. Die Verantwortlichen des Malscher Roten Kreuzes standen zu diesem Zeitpunkt bereits in engem Kontakt mit den Organisatoren vor Ort, von wo stets die Rückmeldung kam, dass Hilfsgüter in ausreichender Menge vorhanden sind und aufgrund der fehlenden Infrastruktur die Verteilung dieser ein enormes Problem darstellt.

In den darauffolgenden drei Monaten konnte über das Spendenkonto und die Spendenaktionen die überwältigende Summe von 20.000 Euro gesammelt werden. Wie bei vielen Hilfsaktionen in den Jahren zuvor, war auch dieses Mal das oberste Ziel: das gesammelte Geld an die Opfer der Flutkatastrophe direkt zu übergeben und gleichzeitig sicherzustellen, dass jeder Cent des Geldes auch direkt dort ankommt. Dies konnte der DRK-Ortsverein Malsch e. V. nur gewährleisten, indem eine Spendenübergabe vor Ort an besonders Betroffene organisiert wurde. Unterstützt wurde der Ortsverein von Herrn Michael Schwall aus Malsch Sulzbach, der durch seinen privaten Hilfeinsatz im Ahrtal, Kontakte mit Betroffenen, den Hilfsorganisationen vor Ort und dem stellvertretenden Bürgermeister einer der betroffenen

Ortschaften knüpfen konnte. So lag dem DRK-Malsch eine Liste von Familien vor, die ganz besonders schlimme Schicksalsschläge erlitten hatten, und jenen letztlich die Spendengelder zukamen.

Von den Ausmaßen der Flutkatastrophe konnten sich sechs HelferInnen des DRK-Ortsvereins Malsch e.V. nun am Samstag, den 30.10.2021 – über drei Monate nach dem Ereignis – ein Bild vor Ort machen. In den am meisten betroffenen Orten ist, auch ein viertel Jahr nach der Flut, nicht an Normalität zu denken. Die Malscher Rotkreuzler waren sich schnell einig, dass alle Bilder die man in den Medien gesehen hatte, nicht annähernd das Ausmaß der Katastrophe widerspiegeln. Die gesehenen, unendlich hohen Schäden und die Berichte der Betroffenen über deren ganz persönliches Schicksal verursachte bei den HelferInnen eine getrübe und nachdenkliche Stimmung. Jedoch überwog die freudige Gewissheit, mit der Übergabe der Spenden der Malscher Bevölkerung hier den einzelnen Betroffenen ein Stückchen Hoffnung zur Normalität zu übergeben. Weitere Bilder der Spendenübergabe finden Sie auf www.drk-malsch.de

Sechs Helfer des DRK Malsch fuhren, gemeinsam mit Herrn Schwall, in zwei Einsatzfahrzeugen ins Ahrtal und besuchten die ausgewählten betroffenen Familien.

Der OV bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei allen MitbürgerInnen, die durch ihre Spende geholfen haben den Flutopfern zu helfen. Ebenso bei allen HelferInnen der DRK OV Malsch e.V., die bei den Hilfsaktionen an der Stadtmühle vor oder hinter den Kulissen mitgeholfen und organisiert haben, bei allen die durch ihre Kuchen- und Tortenspende die Aktionen unterstützt haben, bei der Metzgerei Kastner für die Spende der gesamten Bratwürste an beiden Aktionstagen und bei Herrn Michael Schwall für die Unterstützung. *Text: Thomas Dinies*

Bereits seit Anfang September engagieren sich hauptamtliche MitarbeiterInnen in ihrer Freizeit im Flutkatastrophengebiet Ahrtal. Zu Beginn war das sogenannte „Helfershuttle“ eine perfekte Anlaufstelle für Freiwillige aus nah und fern. Hier konnten die HelferInnen in den Weinbergen bei der Ernte, beim Säubern der Auen, aber auch beim Entkernen der Gebäude tatkräftig anpacken.

Im Oktober bat nun der Kreisfeuerwehrverband Karlsruhe um Unterstützung. Unter dem Motto „Wärme fürs Ahrtal“ sammelte das Deutsche Rote Kreuz im Kreisverband Karlsruhe Brennholz und Holzöfen. Dank der Unterstützung der Mitglieder kamen am 06. November neun Holzöfen bei Sammelstelle in Dettenheim zusammen. „Wie wichtig eine gute Zusammenarbeit ist, kann man im Katastrophenfall erkennen – jeder hilft mit seinem Equipment und seiner Stärke“, resümiert Eckhardt Helms, Vorstandsvorsitzender des Kreisfeuerwehrverband Karlsruhe. Zum wiederholten Mal kommt (Herzens-)Wärme aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe im Ahrtal an.

Dass die Hilfe im Ahrtal noch immer benötigt wird, erleben die HelferInnen Anfang November bei einer Holzlieferung. Bewegt von der Resonanz schildert die Gruppe: „Besonders die Dankbarkeit der betroffenen Menschen sei Motivator für weitere Aktionen.“ Jedes dieser Herzensprojekte werden im Zeichen der Menschlichkeit geplant und durchgeführt, auch wenn sie noch so klein sind. Jede Aktion bringt ein Stück Hoffnung ins Ahrtal zurück – aber auch im Karlsruher Gepäck befindet sich auf der Rückreise das schöne Gefühl, etwas zum Positiven bewegt zu haben.

„k.AHR.lsrue hilft“ – Private Initiative von haupt- und ehrenamtlichen DRK’lern erneut im Ahrtal aktiv



© Rupp/Raupp

DRK OV Karlsdorf: Hilfe für Hochwasser- geschädigte im Kreis Ahrweiler



© DRK-Karlsdorf

Seit Beginn der Hochwasserkatastrophe Mitte Juli 2021 ist der DRK-Ortsverein Karlsdorf mit dortigen Hilfsgruppen für Einsätze im Ahrtal in Kontakt. Aus diesem Netzwerk erreichte Denise Reichert, Leiterin der DRK-Bereitschaft, Anfang August die Mitteilung, dass in der Gemeinde Schuld und Umgebung dringender Bedarf an Werkzeugen und Hilfsmitteln besteht.

Umgehend startete die vereinsinterne Abstimmung zur Realisierung. Basierend auf einer übermittelten Bedarfsliste, rief man nun über die sozialen Medien die Bevölkerung zur Sach-Spendenaktion auf. Innerhalb weniger Tage konnten zahlreiche Spenden entgegengenommen und Mitte August mit einem Kleintransporter per Direktfahrt der Gemeinde Schuld übergeben werden. Zeitgleich zur Sachspendenaktion hat Vereinskassier Edgar Habitzreither angeregt, eingegangene Spendenmittel anteilig in Höhe von 500 Euro den RotkreuzkameradInnen des DRK-Bad Neuenahr-Ahrweiler für ihre Hilfeleistung vor Ort zur Verfügung zu stellen. Spontan folgte man diesem Vorschlag und sagte die Aufstockung aus eigenen Mitteln zu, gestützt mit einem Spendenaufruf im persönlichen Umfeld. So konnte das DRK-Karlsdorf bereits Mitte August den finalen Spendenbetrag von 2.000 Euro an das DRK-Ahrweiler überweisen.

Das DRK-Ahrweiler schickte einen herzlichsten Dank für die finanzielle Zuwendung. Gerne gibt das DRK-Karlsdorf den Dank weiter an alle SpenderInnen, HelferInnen und UnterstützerInnen! *Text: Bernhard Reineck*



© Martin Spohner

Ein Ahrtal-Erfahrungsbericht von Martin Spohner. Tag 1: **ALLE 11 MINUTEN ...**



© DRK-Neureut



© Martin Spohner

Ahrweiler, Bad Neuenahr, Schuld natürlich kannte ich diese Namen aus den unterschiedlichsten Medien. War es hier doch im Juli zu einer verheerenden Flutkatastrophe gekommen. Schlimme Bilder die da im Fernsehen gezeigt wurden. Viel Leid und Trauer war zu sehen. Für mich aber war das Ganze nicht greifbar, waren es doch „nur“ Bilder im Fernsehen.

Im Oktober kam dann über unseren DRK-Kreisverband Karlsruhe eine erneute Abfrage, wer als Helfer für den Einsatz im Ahrtal zur Verfügung stehen würde. Auch ich meldete mich, ich wusste da muss ich hin! Es dauerte auch nicht lange und ich bekam meinen Marschbefehl in den Bereitstellungsraum nach Koblenz. So ging es für mich am 20.11.2021 auf die A5 Richtung Frankfurt. Nicht wissend, was mich erwarten würde oder was ich zu tun habe. Kilometer um Kilometer kam ich Koblenz immer näher und meine Anspannung wuchs stetig.

Und da war ich nun, an der Schranke, die auf den Hof des Bereitstellungsraums führte. Auto geparkt und auf direktem Weg zur Einsatzleitung. „Meldekopf“ wurde das hier genannt. erinnert mich etwas an meine Bundeswehrzeit. Da stand ich etwas verloren auf dem großen Parkplatz und wartete, dass man mich abholte. Mein erster Eindruck war „Wahnsinn, was hier an Material und Fahrzeugen rumsteht!“, keine 24 Stunden später sollte ich erfahren warum das so ist.

Meine Anmeldung bei der Einsatzleitung ging schnell über die Bühne und so hatte ich etwas Zeit mich umzusehen. Das erste was ich bemerkte, im DRK-Einsatz ist man nie alleine. Schnell hatte sich eine Gruppe aus acht Leuten gebildet. Einige davon waren schon „Veteranen“ und nicht zum ersten Mal in Koblenz. Sie erzählten ein wenig, was mich im „Tal“ – so nannten sie salopp das Ahrtal – erwarten würde. Diese Informationen waren für mich völlig surreal, waren es doch ganz andere Informationen, als die, die ich aus dem Fernsehen kannte. „Die übertreiben doch bestimmt“ dachte ich mir, keine drei Stunden später wusste ich es jedoch besser.

Um 14:00 Uhr schnappten sich einige unserer kleinen Gruppe einen VW T6 Bus um ins Tal zu fahren. Sie hatten in den früheren Einsätzen einige Freundschaften geschlossen und diese galt es nun zu besuchen und ein paar Geschenke aus der jeweiligen Heimat mitzubringen. Ein Platz war noch frei und ich wurde gefragt, ob ich ihn nicht besetzen wolle. Ohne lange zu überlegen setzte ich mich in den Bus. Dann ging es auch schon los, ab auf die B9 und direkt Richtung Ahrweiler. Von der Ausfahrt Ahrweiler-Bad Neuenahr, konnte ich schon die ersten Auswirkungen der Flutkatastrophe sehen. „Sieht ja gar nicht so schlimm aus ...“ hatten die anderen wohl doch übertrieben in ihren Erzählungen?

Wir ließen Bad Neuenahr und Ahrweiler hinter uns und fuhren direkt der Ahr folgend ins Tal. Vorbei an Walporzheim nach Mariental, unserem ersten Geschenke-Stopp. Nun war für mich die Zeit gekommen, sich gedanklich bei meiner kleinen Gruppe zu entschuldigen. Sie hatten keinesfalls übertrieben in dem Ausmaß der Zerstörung. Was ich in Mariental zu sehen bekam, trieb mir die Tränen in die Augen. Hier stand kein Stein mehr auf dem anderen,

Straßen waren fast nicht zu erkennen. Ich sah viele Leute in den letzten noch stehenden Häusern, um diese wieder aufzubauen. Keine Trauer im Gesicht – nein, sie alle waren hoch motiviert ihr Dorf wieder aufzubauen. Es wurden Blumen gepflanzt und sich darüber gefreut wie sie wachsen. Es gab einen kleinen Marktplatz, wo sich die Menschen trafen um zu reden und gemeinsam ein Bier zu trinken. Zu dieser Zeit wusste ich noch nicht, das Mariental nicht am schlimmsten getroffen wurde. Nach gut einer halben Stunde verabschiedeten wir uns wieder von den lieben Menschen in Mariental und fuhren weiter Richtung Dernau.

Das erste was ich von Dernau sah, war eine abgerissene Brücke. Fundamente mit sechs Metern Durchmesser, abgerissen wie Papier. Was für eine Kraft muss hier am Werk gewesen sein? In Dernau selbst, war die Zerstörung noch größer als in Mariental. Hier waren ganze Straßenzüge leergespült worden. Wo vor fünf Monaten noch Häuser standen, war nun nur noch ein brauner und schlammiger Streifen übrig. Auf einer Häuserwand waren viele Bilder zu sehen, Bilder welche die Bevölkerung als Dank für die Helfer gemalt hatten. Da war unter anderem zu lesen „Alle 11 Minuten verliert sich ein Helfer ins Ahrtal“ was ich nur zu gerne unterschreiben konnte! Dieses Tal ist, auch trotz der Zerstörung, für mich einer der schönsten Flecken unseres Landes. Natürlich werde ich hier her zurück kommen! In Dernau kam es für mich auch zu den ersten Gesprächen mit der Bevölkerung. Mir wurden Dinge erzählt, welche ich lieber nicht gehört hätte. Aber wir waren vom Roten Kreuz und eine unserer Aufgaben ist das zuhören und bei Bedarf Trost spenden. Nie hätte ich gedacht, dass mich meine Arbeit im Roten Kreuz einmal so an meine psychische Belastungsgrenze bringen würde.

Weiter ging es nach Rech. Auch hier war kein Stein mehr auf dem anderen. Genau wie in den anderen Dörfern, wurde auch in Rech der Wiederaufbau betrieben. Wo man hinsah motivierte Menschen, die tatkräftig an Häusern bauten. Nach all dem was ich bis jetzt gesehen und gehört habe, konnte ich nicht anders, als tiefen Respekt für diese Menschen zu empfinden. Die wahren Helden vom Tal sind die Betroffenen selbst.

Unser nächster Halt war Mayschoß. Hier war die Flutwelle so gewaltig, dass sogar Eisenbahnbrücken aus Stahl wie Strohhalme umgeknickt worden waren. Der Gedanke daran, dass über diese Brücke einmal tonnenschwere Züge rollten und sie nicht einmal im Ansatz der Belastung nachgaben; auf der anderen Seite, dass Wasser die Gewalt besaß, diese Brücke zum Einsturz zu bringen, machte mich sehr nachdenklich und ließ mich erschauern, welche Gewalt Mutter Natur haben kann.

Mein letzter Halt für diesen Tag war Altenahr. Auch hier hatte Mutter Natur erbarmungslos zugeschlagen. Straßen waren keine vorhanden, notdürftig wurde durch die Bundeswehr so etwas wie eine Straße gebaut. Häuser die, direkt an der Ahr gestanden hatten, waren weg, davongeschwemmt. Ganze Häuser sind hier die Ahr entlang geschwommen, bevor sie von den Fluten verschluckt wurden. Auch in Altenahr gab es wieder Gespräche mit der Bevölkerung. Der gleiche Ton und Inhalt wie schon in Mayschoß. Geschichten, die man sich nicht

mal am Lagerfeuer erzählt, um Kinder zu erschrecken. Für mich ist es bis heute noch nicht greifbar, was diese Menschen erlebt haben.

Die Flutkatastrophe hat nicht, wie im Fernsehen berichtet, ein paar Ortschaften erwischt. Nein, das Schadensgebiet erstreckt sich auf fast 70 Kilometer Länge. 70 Kilometer Schmerz, Verlust, Trauer und Wut, aber auch 70 Kilometer ungebrochene Motivation! In dieser Nacht habe ich sehr lange gebraucht, um so etwas wie Schlaf zu finden. Die Bilder, die Geschichten ließen es einfach nicht zu.

„Alle 11 Minuten verliert sich ein Helfer ins Ahrtal“. Darum werde ich am 18.12. wieder ins Tal fahren. Dann bin ich jedoch nicht alleine. Mein Schwager wird mich begleiten, welcher sich extra Urlaub nehmen musste. Urlaub nehmen für das Ehrenamt? Für mich nicht vorstellbar, dass es Arbeitgeber gibt, die das verlangen. Das kenne ich

... verliert sich ein Helfer ins Ahrtal! Darum werde ich am 18. Dezember wieder ins Tal fahren.



von meinem Arbeitgeber nicht. Ich wurde immer, ohne Wenn und Aber, freigestellt. Natürlich gab es Aufgaben, die übergeben werden mussten, aber ich hatte immer die volle Unterstützung meines Arbeitgebers. Dieser wird unseren Bus, mit dem wir ins Tal fahren, zudem mit Weihnachtsgeschenken für die Bevölkerung füllen. Sicher gibt es Arbeitgeber, die zum Beispiel höhere Löhne bezahlen – für mich jedoch ist die Menschlichkeit eines Unternehmens viel wichtiger, denn unterm Strich entscheidet das Miteinander über den Spaß am Arbeiten.

Martin Spohner ist nur einer von vielen unermüdlichen Ahr-Helfern. Der Kreisverband zählt derzeit 20 Ehrenamtliche, die regelmäßig für eine ganze Woche im DRK-Logistikzentrum tätig sind. Dafür danken wir allen herzlich. Welche Ortsvereine zudem temporär beteiligt waren, lesen Sie auf der nächsten Seite. *Text: Martin Spohner*



Lage- und Einsatzbesprechung der nachgerückten Helfer aus dem gesamten Umland.

12 Ortsvereine aus dem Kreisverband im Ahrtal

Im Zeitraum vom 28. August bis zum 31. Dezember 2021 schickten weitere Ortsvereine Helfer ins Hochwassergebiet Rheinland-Pfalz. Rund 30 Kräfte aus den Ortsvereinen Karlsruhe Stadt, Bretten, Neureut, Bretten-Büchig, Söllingen, Ettlingen, Forst, Helmsheim, Gölshausen, Kronau, Malsch, Ubstadt engagierten sich. Zudem war die PSNV-Gruppe (Psychosoziale Notfallversorgung), erneut zur Seelsorge ins Schadensgebiet gefahren.

Die Aufgaben waren bunt gemischt, passend zu den Fähigkeiten der Helfer. Einige Elektrofachkräfte waren an Bord, die sich beispielsweise um Stromerzeuger für Licht in den Straßen oder Haushalten gekümmert haben. Neben den technischen kamen logistische Aufgaben dazu, wie beispielsweise der Waren- und Kraftstofftransport oder die Mitarbeit in der Verpflegungsstelle. Dennoch lag der Fokus auch darauf, ein offenes Ohr zu bieten. Oft hilft schon das Wissen, einen Ansprechpartner für die Nöte, Sorgen und Ängste zu haben. Viele Betroffene haben ihre Geschichte und ihren seelischen Schmerz den DRK'lern offenbart. Soziale Nähe und Verbundenheit zu vermitteln, war ein sehr wichtiger Teil der Arbeit des gesamten Teams. Die Hilfseinsätze wie diese, die nach der Akut-Phase unerlässlich sind, werden kontinuierlich geplant. Danke an alle Unterstützer!

Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. dankt allen Krisen-HelferInnen!

Richard nussbaumer
Ihre Bäckerei mit ❤️

Bitte lächeln!

www.baeckerei-nussbaumer.de

Bäckerei Nussbaumer GmbH & Co. KG * Pforzheimer Straße 77 * 76337 Waldbronn * T 07243/5678-0



Das Seminar- Programm 2022 ist da

In neuem
Design



Der Kreisverband Karlsruhe e. V. bietet für seine HelferInnen und jene die es werden wollen zahlreiche Kurse sowie Seminare zur Qualifizierung und Weiterbildung an. Zum Jahreswechsel wurde das (vorläufige) Programm für 2022 veröffentlicht. Auch wenn man nach wie vor wenig im Voraus planen kann, sind damit einige Pins im Kalender gesetzt.

Seminar-Tipp: Rotkreuz-Einführungsseminar

Das Rotkreuz-Einführungsseminar richtet sich an alle ehren-, neben- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen im Deutschen Roten Kreuz. Es ist Teil der Helfergrundausbildung. Das Rotkreuz-Einführungsseminar soll die TeilnehmerInnen von der Entstehung bis in die Gegenwart über das Rote Kreuz informieren. Ziele sind: Identifikation mit dem Roten Kreuz stärken, zur Hilfe für Menschen in Not und zur aktiven Mitarbeit sowie zur fachlichen Ausbildung motivieren. Interessierte wenden sich an ihre örtliche Bereitschaftsleitung.

Das Corona-Jahr im Rückblick beim DRK Bretten-Büchig e. V.

Die Jahreshauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 beim DRK Bretten-Büchig e. V. war so kurz wie schon lange nicht mehr. Verständlich. Der Verein musste ab März 2020 sämtliche Veranstaltungen, Sanitätsdienste und jegliche Aus- und Fortbildungen absagen. Es sah nach einem sehr trostlosen Jahr aus, wie der Vorsitzende Philipp Weinkötz in seinen Berichten die Planungen erläuterte. Die Mitglieder des Vereins, allen voran der Vorsitzende selbst, schauten sich daher nach anderen Möglichkeiten um, wie der Verein dennoch in der Öffentlichkeit präsent sein konnte.

Da das Jahr 2020 ein sehr trockenes war, erklärte sich der Ortsverein, in Abstimmung mit der Stadt Bretten, bereit das Gießen der städtischen Baum- und Grünanlagen in Büchig von Mitte August bis Ende September zu übernehmen. Dies war, ebenso, wie die Pflege des Fuhrparks, eine Aktion, mit der man mit der Bevölkerung in den Austausch gehen und Öffentlichkeitsarbeit betreiben konnte. Der alte LKW des Katastrophenschutzes wurde kurze Zeit später von einem jüngeren Nachfolger abgelöst. Aber auch an der neuen Garage tat sich einiges. Das Außenbild hat sich, in Zusammenarbeit der drei Vereine Obst- und Gartenbauverein, Musikverein und DRK sichtlich verändert.

Von der wegen Corona drastischen Reduzierung der Dienststunden berichtete Schriftführerin Annette Grave. Die Mitglieder des Ortsvereins wollen stets das Beste für ihren Verein tun, jedoch gab es weniger Möglichkeiten sich einzubringen.

Corona hemmte die Vereins-Aktivität

Dienstabende und Fortbildungen wurden online abgehalten, aber Sanitätsdienste und Veranstaltungen wurden ersatzlos gestrichen. Aus diesem Grund konnte auch die Jugendarbeit im vergangenen Jahr nicht so fortgeführt werden wie die Jahre zuvor. Ein gut gefüllter Plan musste auf neun Gruppenstunden zusammengestrichen werden und ruhte über mehrere Wochen hinweg. Der Mitgliederstand in der Jugend konnte dennoch gehalten werden.

Positiv auch der Bericht des Kassiers, Gerhard Weinkötz. Dieser konnte über einen ausgeglichenen Kassenbestand berichten. Von der erfolgreichen Kassenprüfung und Entlastung der Vorstandschaft ging es nahtlos über zu den anstehenden Wahlen. Philipp Weinkötz, Vorsitzender; Annette Grave, Schriftführerin und Claudia Maurer, Kassenprüferin, wurden für die kommenden drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. *Text: Annette Grave*



© DRK OV Durlach

Sehr erfolgreiche Herbstblutspende in Durlach

Am Freitag, den 5. November 2021 richtete die DRK-Bereitschaft Durlach in Zusammenarbeit mit dem DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg/Hessen gGmbH die diesjährige Herbstblutspende in der Weiherhofhalle Durlach aus.

Aufgrund der Corona-Richtlinien wurde auch diese Blutspendeaktion über das Reservierungssystem des Blutspendedienstes abgebildet, damit nur die genehmigte Anzahl von Personen in der Spendenlokalität anwesend sind. Das Reservierungssystem zeigte eine Vollausslastung mit bis zu 220 Spendenwilligen.

Die Vorarbeiten für die 230 Spendertüten, welche in der Corona-Zeit anstelle eines Buffets gegeben werden, erfolgten bereits einige Tage zuvor, hier galt es eine geeignete Bestückung zu finden, entsprechend einzukaufen und die Tüten vorzubereiten. Auch die Spendelokalität wurde bereits am Vorabend durch ein eingespieltes Team der Gruppe Betreuung aufgebaut. Am Tag der Spende ging es um 12.00 Uhr für die Einsatzkräfte der Durlacher Rotkreuzbereitschaft damit weiter, die Spendelokalität fertig einzurichten. Gegen 13.00 Uhr war der Aufbau abgeschlossen und obwohl die Spende erst offiziell um 13.30 Uhr öffnete, waren schon die ersten Spendenwilligen erschienen. Für die Blutspender standen insgesamt acht Abnahmeplätze zur Verfügung, die gleich zu Anfang der Spende belegt waren.

Mit insgesamt acht ehrenamtlichen Einsatzkräften startete man die Aktion, was zu Beginn etwas knapp war, aber super aufgefangen werden konnte. Auch die drei Ärzte gönnten sich nur kleine Pausen, damit kein Rückstau entstehen konnte. Für das Engagement an dieser Stelle bereits ein herzliches Dankeschön. Die letzten Spendenwilligen erfasste die Bereitschaft kurz vor 19.30 Uhr und konnten bereits zu diesem Zeitpunkt sagen, dass die Blutversorgung mit dieser Spende wieder einmal erfolgreich sichergestellt werden konnte. Insgesamt waren 216 Spendenwillige erschienen, darunter auch 22 Erstspender.

Aus medizinischen Gründen mussten 19 Spendenwillige zurückgestellt werden, sodass letztlich dem Blutspendedienst 197 Konserven übergeben wurden. Das Ergebnis fiel geringer aus, als erwartet. Als Grund vermutet man, dass einige Spendenwillige aufgrund der vorangegangenen



© DRK OV Durlach



© DRK OV Durlach

nen Meldungen zur Pandemie verunsichert waren und daher ihren Termin nicht wahrgenommen hatten.

Einsatzleiter Frank Nordwig resümiert das zurückliegende Jahr: „Unser ehrenamtliches Engagement zahlt sich gerade in diesem lebensrettenden Bereich aus: 2021 konnten bei drei Blutspendeaktionen mit 661 Erschienenen (58 Rückstellungen) insgesamt 603 Blutkonserven für die Lebensrettung bereitgestellt werden. Wir danken daher unseren Stammspendern sowie 63 neuen Erstspendern, die sich hier für ihre Mitmenschen so eingesetzt haben. Abschließend richtet sich mein Dank auch an alle Teammitglieder für den ehrenamtlichen Einsatz vor, während und nach dieser Spendeveranstaltung – denn ohne diese Mitwirkung könnten die planungs- und personalintensiven Einsätze nicht so erfolgreich durchgeführt werden.“ *Text: Frank Nordwig*

Neue Einsatzfahrzeuge im Dienst

DRK-Hohenwettersbach

Sein neues Einsatzfahrzeug hat der DRK-Ortsverein Hohenwettersbach jetzt beim Autohaus Brenk vorgestellt. Der vom DRK-Kreisverband übernommene Audi Q5 (BJ 2015) wurde in den letzten Wochen fachgerecht ausgebaut und ist nun, TÜV-zertifiziert, mit allen bei einem Notfall benötigten Rettungsmitteln ausgestattet. Das Fahrzeug verfügt über fünf Sitzplätze, alle wichtigen Sicherheits- und Assistenzfunktionen sowie über eine Sondersignalanlage, Funk- und Kommunikationsmittel.

Möglich war die Anschaffung des rund 25.000 Euro teuren Fahrzeugs durch Spenden des Autohaus Brenk, Grimm Küchen und Apriori Immobilien. DRK-Schatzmeister Klaus Becker dankte den Unterstützern bei der Übergabe: „Unsere ehrenamtlichen HelferInnen leisten pro Jahr rund 150 Notfalleinsätze in Hohenwettersbach und der Bergwaldsiedlung. Da ist ein leistungsstarkes Fahrzeug sehr wichtig“. Hermann Brenk und Stephen Grimm loben den Einsatz der ehrenamtlichen Rettungskräfte: „Das tolle Engagement des DRK-Ortsvereins ist vorbildlich. Deshalb haben wir gerne bei der Anschaffung des neuen Fahrzeugs unterstützt“, so Brenk. *Text: sb*



Hermann Brenk (l.) und Stephen Grimm (r.) übergeben das neue Fahrzeug an den Schatzmeister des DRK Ortsvereins Hohenwettersbach, Klaus Becker.

DRK-Flehhingen

Die Bereitschaft des DRK-Ortsverein Flehhingen e.V. nahm im September ihr neues Notfallhilfe-Einsatzfahrzeug vom Fahrzeugausbauer entgegengenommen und stellte es in den Dienst.

Den technischen Ausbau, mit Funk- und Kommunikationstechnik, Notstarteinrichtung, Sondersignalanlage und Innenausbau für die Gerätschaften im Kofferraum, nahm die Firma Schuhmann MfB aus Menzingen vor.



Grund für die Anschaffung war ein in die Jahre gekommener VW-Transporter. Der 130 PS-starke Baic, mit dem Rufnamen Rotkreuz Karlsruhe 54/49-8, fuhr bereits am zweiten Dienst-Tag den ersten Notfallhilfe-Einsatz.

„Solch eine große Investition muss man gut überdenken“, sagt Kevin Arz, Vorstandsvorsitzender des DRK-Ortsvereins. Nach einer zeitintensiven Planungsphase wurde dem DRK-Ortsverein ein passendes Fahrzeug durch die Kfz-Werkstatt Michael Walczok angeboten. Hochwillkommene finanzielle Hilfestellung bei der Beschaffung des Notfallhilfe-Fahrzeugs kam für die Flehinger Rotkreuzler von zahlreichen Spendern und Sponsoren. Neben dem großartigen Engagement durch die Unternehmen und Einrichtungen, überraschte den DRK-Ortsverein besonders die großartige finanzielle Unterstützung durch die Bevölkerung. „Dies zeigt uns, wie wichtig wir der Bevölkerung sind“, so Bereitschaftsleiter Tobias Grund. „Wir sind dankbar für jede einzelne Spende, ohne dieses Engagement wäre die Ersatzbeschaffung nicht möglich gewesen, vielen Dank im Namen der Bereitschaftsleitung und aller Helfer.“ Es konnten rund 70 Prozent der Kosten durch Spenden abgedeckt werden.

Das ehrenamtliche Notfallhilfe-Team Flehhingen besteht derzeit aus sechs Helfern der Einsatzabteilung Bereitschaft. Die DRK'ler sind nach durchschnittlich vier Minuten am Einsatzort, sie besitzen mindestens die Ausbildung zum Sanitätshelfer, haben ein Reanimationstraining absolviert und sind im Umgang mit dem Defibrillator geschult. Jeder DRK-Ortsverein finanziert auch die Ausrüstung selbst. *Text: Tobias Grund*



Freude in Durlach: Mit Flammbrötchen wurde der Umzug in die neue Fahrzeughalle gefeiert.



© DRK OV Durlach

Neues Domizil für DRK- und Katastrophenschutzfahrzeuge

Nach einer großen Fahrzeug-Wasch-Aktion zogen die Durlacher DRK'ler am einem Samstag mit ihren geputzten Fahrzeugen in die ersehnte neue Fahrzeughalle im Hagsfelder Industriegebiet um. Endlich konnten die Bemühungen, Ersatz für die nicht mehr ganz geeignete und über kurz oder lang wegfallende Halle im alten BMD-Areal zu finden, erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Katastrophenschutzfahrzeuge des Landes sowie eigenen Fahrzeuge des DRK-Durlach haben nunmehr einen neuen Standort gefunden. Nachdem man 2003 aus dem alten Feuerwehrgaragehaus im Weiherhofareal raus musste, versuchte man bisher vergeblich, dauerhaft geeignete Unterstellmöglichkeiten zu finden. Trotz aller Bemühungen in Verbindung mit dem Rathaus Durlach, öffentlichen und gewerblichen Einrichtungen sowie privaten Anbietern sprangen keine erfolgsversprechenden oder erschwinglichen Angebote heraus.

Nachdem nun auch die Unterstellung in der bisherigen Halle nur noch bedingt geduldet wurde, wobei hier ein dickes Dankeschön an die Firma Schwabe geht, wurde man nun in einer Landeseinrichtung im Hagsfelder Industriegebiet fündig. Nachdem die Umverteilung der Fahrzeuge bereits

angeleiert war, können künftig alle Fahrzeuge gemeinsam unter einem Dach stehen. Für sämtliche Veranstalter in Durlach und Umgebung ändert sich dadurch nichts. Für die Einsatzkräfte bedeutet dieser Umzug der Einsatzfahrzeuge eine gewisse Steigerung der Motivation.

Im Beisein von Ortsvorsteherin Alexandra Ries sowie Daniela Rupp vom DRK-Kreisverband, Abteilung Katastrophenschutz, resümierte der Ortsvereinsvorsitzende Bernhard Warter die Entwicklungsgeschichte bis hin zum Eventtermin. Guido Traber, der beim historischen Durlacher Mittelaltermarkt üblicherweise den Flammbrötchenstand betreibt, spendierte und überreichte bei der Feierlichkeit superleckere Flammbrötchen, die hervorragend ankamen. Ein großes und besonderes Dankeschön geht insbesondere an alle Beteiligten, die zu diesem gelungenen Event beigetragen haben.

Interessierte gesucht: Sie sind bereit im Sanitäts- und Betreuungsdienst mitzuwirken? Nähere Angaben hierzu erhalten Sie gerne unter info@drk-durlach.de oder Sie schnuppern einfach an einem 2. oder 4. Dienstag eines Monats ab 19.30 Uhr im Vereinsheim in der Durlacher Amthausstraße 6 rein. *Text: Frank Nordwig*

Partnerschaft zum Roten Kreuz Nyergesújfalu

DRK-Ortsverein Karlsdorf unterstützt das Rote Kreuz in der Partnergemeinde Nyergesújfalu in Ungarn.

Zusammen mit der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard unterstützt das DRK-Karlsdorf die Spendensammlungen und Spendenfahrten für bedürftige Familien mit Kindern und Jugendlichen der Partnergemeinde Nyergesújfalu in Ungarn. Hierzu zählen insbesondere Sachspenden wie gut erhaltene Kleidung oder Schul- und Spielsachen.

Seit über zehn Jahren erfolgen auch gegenseitige Besuche mit der Maßgabe des Informationsaustausches zu den Strukturen und Arbeiten gemeinsamer Rotkreuzarbeit insbesondere auch im sozialen Bereich. Corona hat leider in der jüngeren Vergangenheit kein persönliches Treffen mehr ermöglicht. Auch und gerade in diesen besonderen Corona-Zeiten hält der DRK-Ortsverein Karlsdorf weiter Kon-



takt mit der örtlichen Rotkreuzgruppe der ungarischen Partnergemeinde. Gerne hat der DRK-Ortsverein daher, den vor einigen Wochen aus der Mitte der Verwaltung vorgebrachten Vorschlag aufgegriffen, eingegange-

ne Spendenmittel anteilig in Höhe von 500 Euro den KameradInnen in Nyergesújfalu zur Beschaffung von dringend benötigten Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs zur Verfügung zu stellen.

50 Päckchen mit dringend benötigter Alltagsware wurden daraufhin mit dem übermittelten Spendenbetrag von der Rotkreuzgruppe in Nyergesújfalu beschafft und an kinderreiche, bedürftige Familien vor Ort verteilt. (siehe Bild)

Vor einigen Tagen erreichten den DRK-Ortsverein Karlsdorf nun auch einige Fotos von der Zusammenstellung der Päckchen, verbunden mit dem besonderen Dank der Rotkreuzgruppe aus Nyergesújfalu. Diesen Dank gibt man gerne an alle SpenderInnen und UnterstützerInnen weiter, auch im Namen der Familien für die zuteil gewordene Unterstützung und Hilfe. *Text: Bernhard Reineck*

10 Jahre Förderverein der Tafeln Bruchsal und Umgebung e. V.

Freude und gute Stimmung herrschte am 28.09.2021 bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins der Tafeln in Bruchsal und Umgebung e. V.. Immerhin konnte man sich nun fast zwei Jahre nicht sehen und so galt es sich umfassend über die Geschäftsjahre 2019 und 2020 auszutauschen.

Der 1. Vorsitzende, Heribert Rech, Innenminister a. D., begrüßte die anwesenden Mitglieder nicht nur zur Mitgliederversammlung, sondern auch zum 10-jährigen Jubiläum des Fördervereins. Nach den Berichten wurde der Vereinsvorstand entlastet und Heribert Rech, Innenminister a. D. und Präsident des DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. als 1. Vorsitzender, Sabina Stemmann-Fuchs, Vorstandsvorsitzende des Caritasverbands Bruchsal sowie Jörg Biermann, Kreisgeschäftsführer



v.l.n.r.: Heribert Rech, Lisa Gruber, Sabina Stemmann-Fuchs, Otto Ihle.

DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V., als seine Stellvertreter wiedergewählt. Thomas Geiß und Heidemarie Haßmann wurden ebenfalls einstimmig als Kassenverwalter und Kassenprüferin wiedergewählt. Das Gründungsmitglied und bisheriger Schriftführer, Otto Ihle, übergab sein Amt an Lisa Gruber, Referentin der Geschäftsführung des DRK-Kreisverbandes Karlsruhe e. V.. Im Anschluss würdigte man das unermüdliche Engagement des verstorbenen Ulrich Ellinghaus, der eine wichtige Säule der Tafelläden war.

Möchten auch Sie die Tafeln in Bruchsal und Umgebung unterstützen? Wir freuen uns über Ihre ehrenamtliche Mitarbeit direkt vor Ort, aber auch über die finanzielle Unterstützung mit Ihrer Mitgliedschaft im Förderverein Tafeln Bruchsal und Umgebung e. V..

Freiwilligendienst beim Deutschen Roten Kreuz

Eine wertvolle Erfahrung

Es ist ein wertvoller Baustein für den beruflichen Werdegang. Er kann als Vorpraktikum für soziale Berufe anerkannt werden und wird in der Regel bei der Vergabe von Studienplätzen berücksichtigt. Darüber hinaus bietet der Freiwilligendienst eine berufliche Orientierung, gibt Einblicke in soziale Zusammenhänge, stärkt das Selbstbewusstsein und fördert vor allem verantwortungsvolles, soziales Handeln.

Durch die Corona Pandemie mussten wir den Alltag neu strukturieren und organisieren. Das Gesellschaftsleben wurde zum Teil auf das Wesentliche beschränkt. Uns wurde vor Augen geführt, was wirklich wichtig und systemrelevant ist. Ein gutes Miteinander, Rücksicht auf Schwächere, Nachbarschaftshilfe, gesellschaftlicher Zusammenhalt sind die Worte der Stunde. Was selbstverständlich schien, war es nicht mehr. Kontaktbeschränkungen, Abstandsregeln, Maskenpflicht und der Lockdown sind nun allgegenwärtig.

Doch die Freiwilligendienstleistungen konnten auch in dieser, von vielen Veränderungen geprägten, Zeit Praxiserfahrung sammeln und sich orientieren, oder genossen es nach dem Fernunterricht eine Alltagsstruktur zu haben. Gerade in dieser unsicheren Zeit bieten Freiwilligendienste Stabilität und Halt.

Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. bietet vielfältige Einsatzbereiche für den Freiwilligendienst.

Zu einem dieser Bereiche zählt die Flüchtlingsunterkunft für besonders Schutzbedürftige: das Christian-Griesbach-Haus. Hier sind insgesamt acht BFDler beheimatet, die diverse Aufgabengebiete kennenlernen und die Kollegen bei jeglichen Tätigkeiten unterstützen.

Zwei der BFDler sind Christian Kindermann (oben) und Niklas Müller (unten). Nach fünf Monaten ziehen sie in ihrem nachfolgenden Bericht eine erste Bilanz:

Mit freiwilligen Engagement anderen Menschen zu helfen ist keine Frage des Alters, sondern der Bereitschaft. Das Deutsche Rote Kreuz in Karlsruhe bietet die Möglichkeit, in diversen Einsatzbereichen den Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) zu leisten.

Seit September dieses Jahres sind wir als BFDler in der Flüchtlingsunterkunft angestellt. Wir beide arbeiten wochentags im Info-Point. Dies ist die Anlaufstelle für alle Bewohner, wo wir gemeinsam mit unseren Arbeitskollegen alltägliche Dinge mit aber auch für sie tun. Wäsche- und Maskenausgabe, sowie tägliche Lüftungsrundgänge und das regelmäßige Covid-19-Testen der Bewohner gehören zu unseren wiederkehrenden Aufgaben. Wenn es die Lage der Pandemie zulässt, spielen wir zwei z.B. regelmäßig mit den BewohnerInnen Bingo oder

auch Tischtennis. Was auf dem Papier einfacher Zeitvertreib ist, macht das tägliche Miteinander am Ende des Tages für alle Beteiligten abwechslungsreicher, persönlicher und damit auch langfristig angenehmer. Hinzu kommt, dass wir beide tatkräftig beim täglich stattfindenden Alphabetisierungskurs mithelfen, welcher nicht zuletzt durch die nicht zu unterschätzende Sprachbarriere jedes Mal zu einer echten Herausforderung wird. Man erlernt hierbei Geduld, Flexibilität sowie den Umgang mit den verschiedensten Menschen in den unterschiedlichsten Situationen, was eine gute Menschenkenntnis mit sich bringt.

Hinter jedem BFDler steht das ganze Team. Bei Unsicherheiten können wir uns jederzeit an sie wenden. Beim Deutschen Roten Kreuz hat man das Gefühl einfach ein wichtiges Teammitglied und unentbehrlich zu sein. Fast ein Viertel unseres Freiwilligendienstes ist nun absolviert, doch es fühlt sich nicht so an, da wir beide durch die Aktivitäten, die Schulungen und Seminare, und nicht zuletzt durch die Menschen Tag für Tag dazulernen und uns vor lauter Eindrücken nie langweilig wird.



Du möchtest Wartezeiten auch gezielt und sinnvoll nutzen? Dann sende uns deine Bewerbungsunterlagen an:

**soziales@drk-karlsruhe.de oder
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Karlsruhe e.V.
Ettlinger Straße 13
76137 Karlsruhe**

Das DRK-TEAM freut sich darauf, dich kennenzulernen!



Die zukünftigen NotfallsanitäterInnen lernten sich im Herbst kennen, Team-Findung stand auch auf dem Stundenplan.

ANSPRUCHSVOLLER JOB für souveräne Typen

Für viele ist es ein Traumberuf, weshalb der Ausbildungsstart zur Notfallsanitäterin und zum Notfallsanitäter herbeigesehnt wurde. Mit 22 Azubildenden dieser Qualifikation steht der DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. (KV) an der Spitze. Zum 01. Oktober 2021 haben an allen Landesschulen von Deutschem Roten Kreuz, Arbeiter-Samariter-Bund, Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser Hilfsdienst rund 630 junge Menschen die Ausbildung begonnen.

Der Kreisverband Karlsruhe bietet im Jahr 2022 fast doppelt so viele Ausbildungsplätze zur Notfallsanitäterin an, als bisher. „Der stetig gleichbleibende Bedarf an Notfallsanitätern wird in den nächsten Jahren fortbestehen“, prophezeit Rettungsdienstleiter Daniel Schneider. „Deswegen haben wir uns dazu entschieden, zu unseren knapp 70 Auszubildenden eine weitere Sonderklasse ab April 2022 auszubilden.“

Ab dem Frühjahr 2022 werden in allen Jahrgängen dann rund 90 junge Menschen beim DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. in Ausbildung zu NotfallsanitäterInnen sein.

Im vergangenen September hatte das baden-württembergische Innenministerium mitgeteilt, dass im Land etwa 300 Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter fehlen. Nach den jüngsten Abschlussprüfungen Ende September konnte diese Lücke ein Stück weit geschlossen werden: 430 Auszubildende aller Hilfsorganisationen hatten die dreijährige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Betrachtet man auch organisationsübergreifend alle drei Ausbildungsjahrgänge, erlernen derzeit mehr als 1.400 Auszubildende diesen interessanten und gleichzeitig anspruchsvollen Beruf.

Die Schaffung eines anerkannten Ausbildungsberufs im Rettungsdienst, im Jahre 2014, war ein Meilenstein. Die Auszubildenden werden fundiert darauf vorbereitet, Menschen in Notfallsituationen eigenverantwortlich zu helfen. Lernorte sind die Landesschulen sowie Rettungswachen und Kliniken. Theorie und Praxis wechseln sich

kontinuierlich ab. Die Ausbildung ist handlungsorientiert und fördert die Selbstlernkompetenz, was von den SchülerInnen ein hohes Engagement, Initiative und Souveränität fordert.

Gesteigert wurde die Attraktivität der Qualifizierung nochmals Anfang des Jahres durch eine von Bundestag und Bundesrat beschlossene Gesetzesänderung. Fertig ausgebildeten NotfallsanitäterInnen werden künftig mehr Kompetenzen eingeräumt. Erlern hatten sie die heilkundlichen Maßnahmen in der Vergangenheit bereits, bewegten sich aber in einer rechtlichen Grauzone, auch wenn sie damit Leben retteten. Nach der Umsetzung dürfen sie im Notfall dann alles anwenden, was sie in ihrer Ausbildung gelernt haben.

Dennoch bekräftigt Schneider: „Die Liga der freien Wohlfahrtsverbände und der Deutsche Gewerkschaftsbund fordern mehr Anerkennung und Unterstützung für die KollegInnen in der Notfallrettung.“ Die Hilfsorganisationen in Baden-Württemberg übernehmen bei der Sicherung des Nachwuchses im Rettungsdienst verlässlich Verantwortung und sorgen mit ihrem Engagement und den Investitionen in die Ausbildung für eine sichere Notfallversorgung zum Wohl der Bevölkerung.

Wir wünschen allen Auszubildenden, ganz besonders unseren Azubis im DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V., einen guten Start und eine erfolgreiche Ausbildung.

*Du möchtest auch
NotfallsanitäterIn werden?*

Wer mehr zum Ausbildungsberuf und dessen Rahmenbedingungen erfahren möchte, kann sich gerne bei Susanne Klostermann, Personalleiterin Rettungsdienst, melden:

Tel: 07251 922 201, klostermann@drk-karlsruhe.de

DOPPELLEBEN: FLORIAN END

„Man wächst mit seinen Aufgaben.“

Ein Musterbeispiel wie aus dem Lehrbuch – so könnte man Florian Ends Engagement beim DRK beschreiben. Bereits in der frühen Jugend trat er ins Jugendrotkreuz ein: Der damals 12-jährige ließ sich von Schulfreunden begeistern einmal zum Jugendabend mitzukommen und blieb dabei. Vielleicht war es auch damals schon das Gefühl einer „großen Familie“ – von dem er heute noch schwärmt – was ihn nachhaltig motivierte. „Der Einsatz für das Wohl Anderer bereichert und wenn man ehrenamtlich viel Zeit zusammen verbringt entsteht von selbst eine Verbundenheit“, so Florian.

Als Bereitschaftsleiter kümmert er sich heute um alle Belange der 20-köpfigen Jöhlinger Mannschaft: Aus- und Weiterbildung sowie Blutspenden sind hier nur zwei Beispiele. Sein Amt verpflichtet auch zur Tätigkeit in der Verwaltung, wo er als Vorstandsmitglied dazu beiträgt

die Geschicke des Vereins zu lenken. Auch überörtlich ist Florian End in der Führungsebene anzutreffen: Im Einsatz und bei Übungen leitet er als Gruppenführer das Modul „Erstversorgung“ der Schnelleinsatzgruppe seiner Region sowie das Modul „Behandlung“ in der 5. Einsatz-einheit im Katastrophenschutz. Man sollte meinen, dass hier, neben Beruf und Familie, kaum eine weitere Minute frei bleibt. Aber: Wenn sein Melder ertönt, rückt er auch am Abend oder an den Wochenenden mit der Notfallhilfe zu Einsätzen aus. Parallel zum Rettungsdienst alarmiert nutzen die Ehrenamtlichen in den Gemeinden dann die örtliche Nähe und überbrücken die Zeit bis zum Eintreffen der hauptamtlichen Retter.

In Summe kommen so pro Jahr schnell bis zu 250 Stunden zusammen resümiert Florian – Zeit in der seine Familie auf ihn verzichten muss. Auch wenn seine Frau mehrheitlich im Hintergrund tätig ist, sei doch das „Rückenfreihalten“ die Basis für sein Ehrenamt, betont er. Aber nicht nur an der Rolle des Papas, welche er vor 2 Jahren bekommen hat, sei er gewachsen: „Eine Führungsposition beim DRK einzunehmen und sich weiterzubilden, kann in vielen anderen Bereichen des Lebens Synergien erzeugen. Die eigenen Erfahrungen geben Selbstvertrauen in neuen Situationen. Man wächst mit seinen Aufgaben.“ So wagte er sich bereits 2017 erfolgreich an die Übernahme einer Heizungsbau-Firma in Pfinztal. In jenem Doppelleben ist er nun Arbeitgeber und beschäftigt drei Angestellte. Gerade die Wintermonate fordern diese Branche sehr, sodass auch hier und da Mehrarbeit ansteht. Dann immer jeder Verantwortung – Familienvater, ehrenamtlicher DRK'ler und Chef – gerecht zu werden, zählt sicher zu seiner ständigen Herausforderung.

Die Pandemie hemmt und fordert die DRK-Familie gleichermaßen.

Auch das Rotkreuz-Familienleben wurde und wird während der Pandemie immer wieder auseinandergerissen, so hat man mit steigenden Fallzahlen wieder auf Distanz und Online-Angebote umgestellt. „Ich hoffe, dass wir die Pandemie sehr bald gänzlich bewältigen können, denn die Gemeinschaft in Präsenz und der normale Alltag einer Hilfsorganisation mit Übungen und Veranstaltungen fehlen schlicht weg“, schildert Florian seinen Wunsch. Damit spricht er sicher allen Kameradinnen und Kameraden aus der Seele, da die Folgeschäden von social distancing kaum abzusehen sind. Das Ehrenamt ist chronisch mit Personalmangel belastet, aber auch die finanziellen Sorgen der Vereine nehmen zu. Weihnachtsmärkte oder Straßenfeste beispielsweise waren für viele wichtige Events, um mit Verpflegungsständen eine Einnahmequellen zu eröffnen, aber auch eine Verbindung zur Bevölkerung zu wahren. Die Pandemie verändert viel, aber die Menschlichkeit verbindet doch alle Familien auf dieser Welt: „Auch, wenn man sich nicht immer nah ist, kann man im Ernstfall aufeinander zählen“, ist sich Florian sicher.



© Sabine Kurz

Buch-Tipp: pflegen helfen

© Württembergische Schwesternschaft



Fünffach prämiertes Werk der Württembergischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V.

„pflegen helfen“ schildert unter anderem die Entstehungsgeschichte der Charlottenschwestern, die Lebenswirklichkeit der Rotkreuzschwestern im Wandel der Zeit sowie die Zusammenhänge zu den unterschiedlichen Rotkreuzorganisationen. Erstmals beleuchtet ein Buch die Rolle der Charlottenschwestern in den dreißiger Jahren und während des zweiten Weltkriegs. Auch die Neugründung der DRK-Schwernerschaft nach 1945 und der Übergang zur Moderne sind Inhalte des Buchs. Es zeigt: Die Rotkreuzschwernerschaft ist quicklebendig und schafft den Spagat zwischen Tradition und Zukunft. Sie ist eine moderne Gemeinschaft professionell Pflegender, fest verankert in dem ethischen Wertegerüst des Roten Kreuzes. Überkonfessionell und demokratisch, genießt sie bis heute eine hohe Anziehungskraft auch und gerade bei jungen Menschen, die sich für den Pflegeberuf interessieren.

Als Autor konnte unter anderem der Historiker Sebastian Knoll-Jung gewonnen werden. Eingebettet wurde das Jahrhundert bewegte Schwernerschafts-Geschichte in ein modernes, ansprechendes Design und eine aussagekräftige Bildsprache, was großen Anklang findet. Das Buch ist bereits fünffach prämiert, dazu zählen Titel wie eines der „25 Schönsten Deutschen Bücher 2020“ von der Stiftung Deutsche Buchkunst und kürzlich der „German Design Award 2022“ vom Rat für Formgebung.



© Württembergische Schwesternschaft

Herausgeber:
Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V.
Preis: 29,90 Euro
ISBN: 978-3-00-062432-2

Verkauf in regionalen Buchhandlungen und über www.wssrk.de

Gerda Hasselfeldt als DRK-Präsidentin wiedergewählt

Die 70. Ordentliche Bundesversammlung des Deutschen Roten Kreuzes hat am Samstag, 20. November 2021, in Berlin die bisherige Präsidentin Gerda Hasselfeldt einstimmig für weitere vier Jahre im Amt bestätigt. Mit ihrer Rede fand sie schöne Worte:

„Ich werde auch in Zukunft alles daran setzen, dass das Ehrenamt in unserer Gesellschaft einen größeren Stellenwert erhält. Die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe im Sommer haben gezeigt, dass der Einsatz von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in Deutschland unverzichtbar ist. Dieses Engagement verdient unseren allergrößten Respekt“, sagte Hasselfeldt.

Die ehemalige Politikerin ist seit Dezember 2017 ehrenamtliche Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes. Bei der Tagung wurde das komplette Präsidium der größten deutschen Hilfsorganisation neu gewählt. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie auf drk.de. *Text: drk.de*



© Henning Schacht / DRK

DRK-Medizinakademie

Leitung:

Prof. Dr. med. Bernd-Dieter Gonska, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, internistische Intensivmedizin, Leiter der DRK-Medizinakademie

Beirat:

Prof. Dr. med. Albert J. Augustin, Prof. Dr. med. Erwin Blessing, Prof. Dr. med. Curt Diehm, Dr. med. Felix Flohr, Dr. med. Bernhard Kessler, Priv. Doz. Dr. med. Stephan Kirschner MBA, Dr. med. Matthias Kuch, Patrick Kwik, Prof. Dr. med. Lars-Johannes Lehmann, Dr. med. Brigitte R. Metz, Dr. med. Dirk Meyer-Rogge, Harald Röcker, Prof.* Dr. Dr.* h.c. Dipl.-Ing. Hermann J. Schnorbach *Tbilisi State Medical University, Georgia, Priv.-Doz. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Spetzger, Prof. Dr. med. Hans Ulrich Ulmer

Tumor-Basiswissen

Univ.-Prof. Dr. med. Matthias Gaida, Oberarzt, Leiter Joint Unit Immunpathologie, Professor für Immunpathologie am Institut für Pathologie, UNIVERSITÄTSMEDIZIN der Johannes Gutenberg-Universität Mainz



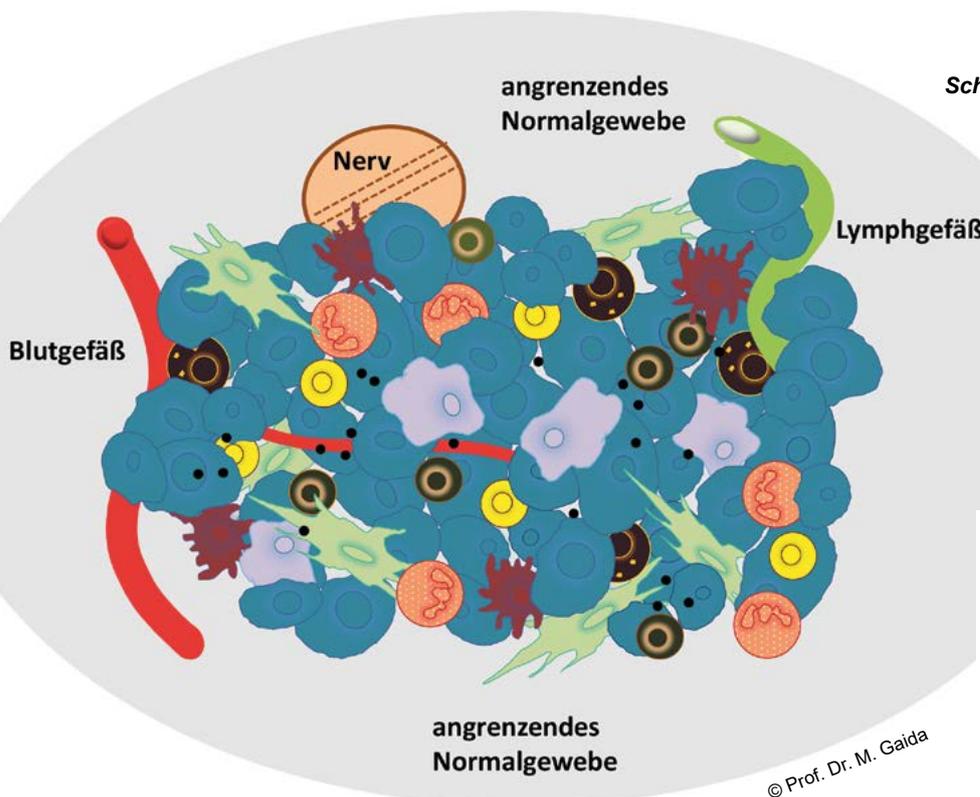
© Prof. Dr. M. Gaida

Aus was besteht ein bösartiger Tumor?

Dass solide Tumoren nicht ausschließlich aus Tumorzellen bestehen, sondern aus einer Vielzahl weiterer Komponenten zusammengesetzt sind, hatte Rudolf Virchow, einer der Väter der modernen Pathologie, bereits vor über 150 Jahren mit den ihm damals zur Verfügung stehenden Methoden beschrieben.

Diese Beobachtung ist auch heute von entscheidender Bedeutung und wird im klinisch-therapeutischen Kontext immer wichtiger. Wird eine Gewebeprobe eines Tumors entnommen und der/die PathologIn sieht durchs Mikros-

kop, um die feingewebliche Diagnose zu erstellen, fallen neben den eigentlichen bösartigen Tumorzellen eine Vielzahl anderer Zellen und nichtzelluläre Komponenten auf: Unterschiedliche Zellen des Immunsystems („weiße Blutkörperchen“), neu einsprossende Blut- und Lymphgefäße, Nervenfasern, Bindegewebszellen und Bindegewebsfasern, Blutplättchen und auch angrenzendes gesundes Gewebe. All diese Komponenten stehen mit den Tumorzellen in (in)direktem Kontakt und der Tumor schafft sich eine für ihn passende Mikroumgebung, die ihm Blut- und Nährstoffversorgung, Wachstum und Metastasierung ermöglichen, sowie Blockierung des Angriffsystems.



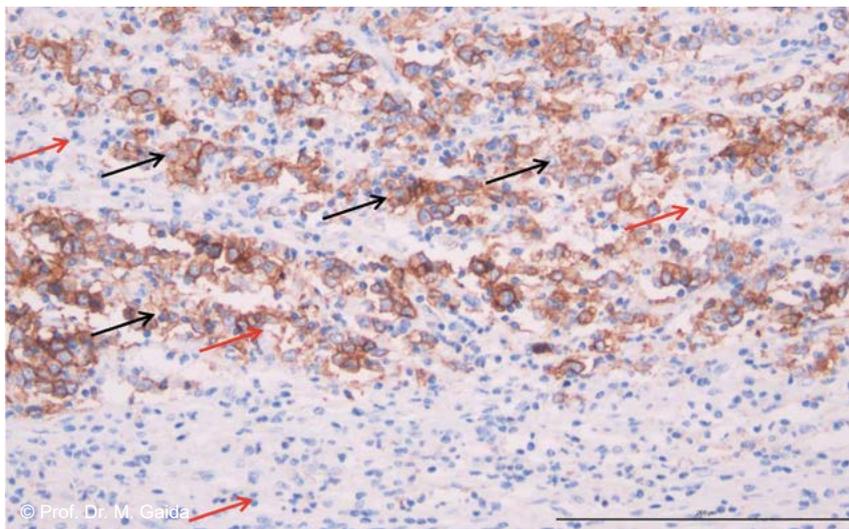
Schematische Darstellung eines bösartigen soliden Tumors: Neben Tumorzellen sind zahlreiche Immunzellen, Bindegewebszellen, Blutgefäße, Lymphgefäße und Nerven eingeschlossen. Angrenzend findet man noch nicht tumorbehaftetes Normalgewebe.

Legende



© Prof. Dr. M. Gaida

Immunhistochemische PD-L1 Färbung eines Adenokarzinoms des Magens (bösartiger Magentumor): Braun demarkieren sich PD-L1 positive Magentumorzellen, die das „Schaltermolekül“ PD-L1 zum Dämpfen der Immunzellreaktion aufweisen (schwarzer Pfeil). Umgebend unterschiedliche Immunzellen (roter Pfeil), eingebettet in Bindegewebe. Der Messbalken am Rand zeigt 200 µm.



Wie kann man einen bösartigen Tumor diagnostizieren und charakterisieren?

Mit den heutigen modernen Methoden der Pathologie ist es möglich, nicht nur die genaue feingewebliche Diagnose zu erstellen (z. B. Adenokarzinom des Kolons = bösartiger Dickdarmkrebs), sondern einen ganz exakten „Fingerabdruck“ des Tumors zu ermitteln und hier sowohl der Tumorzellen selbst als auch der Komponenten der Tumormikroumgebung. Wenn Gewebe (z. B. Biopsien, Operationspräparate) in die Pathologie übersandt wird, werden je nach Größe das ganze Präparat oder repräsentative Areale in Paraffinwachs eingebettet und etwa 3 µm dicke Schnittpräparate angefertigt, die dann weiterführend zur Darstellung individueller Komponenten speziell angefärbt werden. Diese Präparate werden unter dem Mikroskop betrachtet, um die genaue Diagnose zu stellen, das Tumorstadium zu ermitteln, zu erkennen, ob es bereits Metastasen gibt und auch festzustellen, ob der Tumor komplett entfernt wurde. Mittels spezifischer Antikörpern kann man durch sogenannte immunhistochemische Färbungen, das Gewebe weiterführend charakterisieren, z. B. um zu sehen, ob Tumorzellen gewisse Merkmale aufweisen (beispielsweise Hormonrezeptoren), eine Aussage über die Wachstumsgeschwindigkeit zu bekommen, oder zu ermitteln, ob der Tumor in Blut- oder Lymphgefäße eingewachsen ist. Außerdem kann man so untersuchen, wie die Komponenten der Mikroumgebung aussehen und ob es hier Hinweise für blockierende Moleküle gibt. Mittels moderner molekularbiologischer Methoden, kann noch ein genetischer „Fingerabdruck“ des Tumors erstellt werden, der spezifische Veränderungen aufzeigt, die man teilweise dann therapeutisch behandeln kann. All diese Methoden führen letztlich zu einem individuellen Bild eines Tumors, da die Tumoren sich auch zwischen den Patienten unterscheiden.

Wie kann man diese Informationen therapeutisch nutzen und welche Rolle spielt das Immunsystem dabei?

Die modernen Tumorthapien werden immer spezifischer, sodass eine genaue (molekular)pathologische Analyse des Gewebes erfolgt. So ist es möglich auf Grund des im Gewebe erhobenen Hormonrezeptorstatus beim Brustkrebs eine antihormonelle Therapie machen. Ebenso sind gewisse genetische Veränderungen, die im Tumorgewebe diagnostiziert werden, durch spezielle hemmende Medikamente (Inhibitoren) behandelbar, beispielsweise beim Lungenkrebs.

Auch kann man Zellen des Immunsystems wieder in einen aktivierten Zustand bringen. Zu den Aufgaben des Immunsystems gehört neben der Infektabwehr auch die Abwehr von Tumoren. Tumorzellen können mittels verschiedener Maßnahmen die Aktivität der Immunzellen blockieren, was durch moderne therapeutische Verfahren wieder aufgehoben werden kann. Dazu muss im Gewebe überprüft werden, ob die „Andockstellen“ für die Therapie von den Tumorzellen exprimiert werden.

Fazit

In Zukunft werden spezialisierte (molekular)pathologische Gewebeuntersuchungen, insbesondere auch im Hinblick auf moderne und personalisierte Therapien (z. B. spezielle Antikörper- oder Inhibitortherapien, Impfungen gegen Tumoren, Zelltherapie gegen Tumoren) zunehmen, um somit einen individuellen „Fingerabdruck“ eines Tumors zu erstellen und personalisierte, auf jeden Patienten noch genauer zugeschnittene, Therapieoptionen anzubieten.

DRK-Sprechstunde via Youtube

Unser Youtube-Kanal behandelt spannende Gesundheitsthemen mit Ärzten und fundierten Experten in der DRK-Sprechstunde. Schauen Sie vorbei:

www.youtube.com/DRKKVKA – dort finden Sie auch das Interview mit Prof. Dr. M. Gaida.



Rätsel

Lösungswort auf einer Postkarte
senden an:
DRK-Kreisverband
Karlsruhe e. V.
Ettlinger Str. 13,
76137 Karlsruhe

Einsendeschluss:
1. April 2022

Gewinner Oktober 2021:
Klara Stein, Bruchsal
Gisela & Rolf Pfeifer, Oberderdingen

Unter den richtigen Einsendungen ver-
losen wir eine Ausgabe von unserem
JRK-Kochbuch „Kochen mit dem JRK“.
Das Buch war eine Projekt-Arbeit der
DRK-Mitarbeiter-Qualifizierung und ist
bereits in der 2. Auflage erschienen.

© DRK KV KA



Pferdehaltung eines Fürsten	kleine Rechnung	Zierpflanze, Fuchschwanz	Hand-Werbetzettel (engl.)	Schulden begleichen	französisch: Insel	Laubbaum mit Nutzrinde	Stadt in West-irland	kroatische Insel
Markt- oder Psychoprüfer								giftige Waldstaude (...stab)
Vorname d. Filmdiva Schneider † 1982		8	ungar. Frauenname					
aus Stahl			3				stark dünnst., frühe	
	5		besonders herausgehoben		Lichtspielhaus		12	
steif; unbeugsam	griechischer Buchstabe	gelehrt durch Bücher					1	
poet.: Leinen	7				Lehranstalt	orient. Reisbranntwein		Geheimdienstmitarbeiter
		fröhlich, heiter		Opernhaus in Mailand		2		
grober Handlungsverlauf e. Erzählung	Strich, Linie	porös						13
Staat im westl. Zentralafrika			4	belgischer Zeichner † Anziehungskraft (engl.)				
Teil des Körpers	Müll, Abfall	Verkehrsstockung				11	Grazie, Liebreiz	Insel Dänemarks
		Flößerstange		Werbeantrag bras. Fußballidol				
leicht berühren						9	Hauptstadt Baschkiriens	metallhaltiges Mineral
linsenförmige Arzneipille							griechische Kunstgöttin	
		schmaler Teppich					10	
wertvolle Holzart	früherer Flughafen in Berlin					Bewegung zur Musik		6

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

*Der/die GewinnerInnen erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden und werden schriftlich benachrichtigt.



Bleiben Sie fit mit Rezepten Ihrer AOK - Die Gesundheitskasse

Rezept - ECKE

Zutaten für 4 Portionen:

- 150 g Rotkohl
- 100 g Rote Beete
- 150 g Möhren
- 2 EL Rapsöl
- 2 TL Zitronensaft
- 1 TL Senf
- 1 Zwiebel

Salz, Pfeffer,
gehackte Petersilie



Roter Winterrohkostsalat

Rotkohl putzen, waschen und in sehr feine Streifen hobeln. Rote Beete und Möhren waschen, schälen und grob raspeln. Für das Dressing das Öl mit dem Zitronensaft verrühren, den Senf und die fein gewürfelte Zwiebel unterrühren und mit Salz und Pfeffer würzen. Alle Zutaten vorsichtig miteinander mischen und das Dressing unterziehen, mit gehackter Petersilie bestreuen.

TIPP: Die Rote Winterrohkost schmeckt besonders gut, wenn man sie einige Zeit durchziehen lässt. Dadurch kann man den Salat gut vorbereiten.

Guten Appetit!

Sport als Medizin

Studie zur Bewegungsförderung startet

Auch Menschen mit mehrfachen chronischen Vorerkrankungen sollten sich bewegen. Aber wie und wieviel? Die Abteilung Sportmedizin am Universitätsklinikum Tübingen und die AOK Baden-Württemberg bringt ab April hierzu das Projekt „Multipill-Exercise“ auf den Weg.

Dass Bewegung das Wohlbefinden von Menschen mit chronischen Erkrankungen steigert, ist wissenschaftlich nachgewiesen. Im zwölfwöchigen Basisprogramm der Studie „Multipill-Exercise“ werden die Teilnehmenden von qualifizierten Sportfachkräften der AOK wohnortnah angeleitet, regelmäßig Kraft und Ausdauer zu trainieren. Das Programm beinhaltet auch Theorieeinheiten in Bewegungs- und Ernährungslehre sowie individuelle Beratungen. Im Anschluss werden die Teilnehmer weitere zwölf Wochen engmaschig betreut. So sollen sie Wissen und

Sicherheit gewinnen, um Training und körperliche Aktivität langfristig und eigenständig in den Alltag zu integrieren.

Wer folgende Fragen mit „Ja“ beantwortet kann, erfüllt die grundlegenden Voraussetzungen für eine Studienteilnahme:

- Sind Sie bei der AOK Baden-Württemberg versichert?
- Haben Sie für mindestens zwei der folgenden Erkrankungen Risikofaktoren oder bereits eine Diagnose? Arthrose der Knie- oder Hüftgelenke, Diabetes mellitus Typ 2, Übergewicht, Herz-Kreislauf-Erkrankungen.
- Sind Sie derzeit nicht regelmäßig körperlich-sportlich aktiv?
- Nach Rücksprache mit Ihrem Arzt: Dürfen Sie sportlich aktiv sein?



© AOK-Mediendienst

Interessierte können sich unter: multipill.medizin.uni-tuebingen.de informieren oder per E-Mail: multipill@med.uni-tuebingen.de sowie telefonisch: 07071 29-86489 an das Studienteam wenden.

Persönliche Daten ändern. Klick.

Von überall und jederzeit auf wichtige Dokumente zugreifen. **Jetzt downloaden!**

Als App im App Store und auf Google-Play. Oder online unter meine.aok.de

MEINE
AOK

Gerne führen wir die Registrierung mit Ihnen gemeinsam durch. Telefonisch oder vor Ort.

> AnsprechpartnerInnen auf einen Blick

Ausbildung/Erste Hilfe

Andreas Jordan ☎ 07251/922 207

✉ ersthilfe@drk-karlsruhe.de

Elvira Ismail ☎ 07251/922 122

✉ ersthilfe@drk-karlsruhe.de

Betreuungsverein

G.-Braun-Straße 10, 76187 Karlsruhe

Marius Schwarz ☎ 0721/97 13 104

✉ betreuungsverein@drk-karlsruhe-stadt.de

Rotkreuzdienste

Martin Kohl ☎ 07251/922 121

Bewegungsgruppen

Anni Loh ☎ 07243/90 511

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Hans Kleebauer ☎ 07251/922 189

✉ soziales@drk-karlsruhe.de

Essen auf Rädern

Ulrike Maier ☎ 07251/922 175

✉ essen@drk-karlsruhe.de

DRK-Notrufsysteme

Beatrice Kovacic ☎ 07251/922 172

Sabrina Linsel ☎ 07251/922 176

Außendienst

Marina Bayerl ☎ 0172/10 25 972

Norma Biermann ☎ 0172/10 06 929

Beatrix Steiner-Ströher ☎ 0172/10 38 717

Cäcilia Busch ☎ 0152/ 547 69 355

Sabine Hessenauer ☎ 0172/ 72 23 777

✉ hausnotruf@drk-karlsruhe.de

Notrufzentrale ☎ 07251 / 922 0

Jugendrotkreuz, Schulsanitätsdienst

Sabine Raupp ☎ 07251/922 297

✉ jrk-buero@drk-karlsruhe.de

Mitgliederabteilung

Nina Jelinek ☎ 07251/922 160

Daniela Rupp ☎ 07251/922 162

✉ mitglieder@drk-karlsruhe.de

DRK-Service-Zeit, FSJ/BFD-Beauftragte

Andrea Welker ☎ 07251/922 181

✉ soziales@drk-karlsruhe.de

Suchdienst

Nina Jelinek ☎ 07251/922 160

✉ jelinek@drk-karlsruhe.de

W54 Gebrauchtes bringen oder kaufen

Weißhoferstraße 54–56, 75015 Bretten

Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 10 – 18 Uhr, Sa.: 10 – 13 Uhr

Team der W54 ☎ 07252/9664237

Klamotte

Friedrichstr. 15, 76669 Bad Schönborn-Mingolsheim

Öffnungszeiten: Montag + Mittwoch 15.00 bis 17.00 Uhr

Team der Klamotte ☎ 07253/72 62



Wir trauern um unsere Verstorbenen:

Theo Zimmermann, Huttenheim
Heinrich Riffel, Karlsdorf
Richard Rapp, Münzesheim
Hermann Heißler, Wiesental
Maria Schäfer, Stettfeld
Werner Hoffmann, Münzesheim

Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von
unserem langjährigen hauptamtlichen Mitarbeiter

Rainer Brüstle

★ 25.5.1959 + 2.12.2021

der plötzlich und unerwartet im Alter von 62 Jahren
verstorben ist.

Herr Brüstle war seit 1992 als Rettungsassistent
beim Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband
Karlsruhe e. V., in der Rettungswache Karlsruhe tätig.
Neben seiner Tätigkeit im Rettungsdienst war er in
vielen Ämtern tätig, unter anderem als
Betriebsratsvorsitzender und Betriebsratsmitglied,
sowie als stellvertretender Wachenleiter. Durch seine
hilfsbereite und offene Art war er bei seinen Kolle-
ginnen und Kollegen, unseren Kunden und seinen
Vorgesetzten sehr beliebt.

In Trauer nehmen wir Abschied. Dem Verstorbenen
werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. Unse-
re ganz besondere Anteilnahme gilt seiner Familie.

CORNITEX

H & C Nickel GdbR
Ihr Werbepartner seit 1987

Wir haben die Marken. Sie die Wahl!

Frühling, Sommer, Herbst und Winter
Für jede Jahreszeit die passende Kleidung.

Sportswear, Berufskleidung, Freizeit, Taschen,
Rucksäcke, Caps, Pullover u.s.w.
Mit und ohne Werbeanbringung. Druck,
Stick oder Gravur alles ist möglich.
*Jedes registrierte DRK-Mitglied und
DRK-Mitarbeiter/-in erhält 10% Rabatt
auf ALLES!

**10% für
DRKler***

CORNITEX

Ihr Vertriebspartner von über 80 Markenherstellern
Werbemittel · Präsent Service · Textilverbung
Philippsburger Str. 14 · 76661 Philippsburg - Hu.
Tel. 07256/51 53 · Fax 07256/92 34 26
eMail: info@cornitex.de · www.cornitex.de

Fordern Sie
unsere aktuellen
Kataloge an.

DRK-ServiceZeit: Damit auch Zeit für die wichtigen Dinge bleibt



Staub saugen, Einkauf, Wäsche – in dieser Hinsicht stellt die Bewältigung des Alltags für viele Menschen eine Belastung dar. Wenn zusätzlich Erkrankungen oder Gebrechlichkeiten vorliegen und die vielen Haushaltsaufgaben nur noch eingeschränkt abgearbeitet werden können, kann auch schon ein wenig Hilfe enorm entlasten. Es bleibt zudem mehr Zeit für Wichtiges!

Das Deutsche Rote Kreuz unterstützt durch hauswirtschaftliche Hilfen, die sogenannte ServiceZeit. Ob täglich, wöchentlich oder monatlich, ganz individuell können Sie Ihre gewünschten Leistungen mit uns absprechen. Damit geben wir Ihnen – und Ihrer Familie – Sicherheit: Behalten Sie die Regie über Ihren Lebensalltag bis ins hohe Alter, ohne die Angst zu haben, überfordert zu sein.

Die MitarbeiterInnen der ServiceZeit vom DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. kümmern sich beispielsweise um Ihre **Wäsche** (z. B. waschen, trocknen, bügeln, zusammenlegen), die **Wohnung** (z. B. spülen, Staub saugen, Fenster putzen, Müll und Altglas entsorgen) oder Ihren **Einkauf** (z. B. bestellte Ware abholen, Einkauf). Des Weiteren leisten wir Ihnen auch einfach etwas **Gesellschaft** (z. B. spazieren gehen, Gesellschaftsspiele spielen).

Schon gewusst? Mit einem Pflegegrad haben Sie laut Paragraf 45b des Sozialgesetzbuches Anspruch auf einen Zuschuss für eine solche „Zusätzliche Betreuungsleistung“.

Wir beraten Sie gerne, bei einem persönlichen Gespräch vorab, bei Ihnen Zuhause. Kontaktieren Sie uns: Andrea Welker, Telefon: 07251 922 181, andrea.welker@drk-karlsruhe.de

Sie möchten auch für den Notfall abgesichert sein?

Die DRK-Notruf-Systeme bieten Hilfe auf Knopfdruck, für Ihre Sicherheit in den eigenen vier Wänden. Wir beraten Sie gerne, kontaktieren Sie uns:

Telefon: 07251 922 320

hausnotruf@drk-karlsruhe.de



Der neue Jugendrotkreuz-Ausschuss des DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. stellt sich vor



© DRK KV KA

Am 17. September 2021 hat im DRK-Ausbildungszentrum Karlsruhe-Grötzingen die diesjährige JRK-Vollversammlung stattgefunden. 30 Delegierte aus 18 Ortsvereinen hatten sich dort eingefunden um eine neue Kreisjugendleitung und den JRK-Ausschuss für die kommenden vier Amtsjahre zu wählen.

Nach langer Zeit der virtuellen Treffen in der Corona-Pandemie durften sich im DRK-Ausbildungszentrum – unter Einhaltung der 3-G-Regelung – die Delegierten der JRK-Gruppen im Stadt- und Landkreis wieder in Präsenz treffen. Die Kreisjugendleitung Anja Heinrichs-Trautner und Andreas Scheuring begrüßten die Delegierten und Gäste und berichteten das letzte Mal über die Aktivitäten des Jugendrotkreuzes im DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. des vergangenen Jahres.

Als Dank für die langjährige ehrenamtliche Arbeit wurde Andreas Scheuring die Henry-Dunant-Medaille des DRK-Kreisverbandes von Daniel Schneider, stellvertretender Geschäftsführer des Kreisverbandes, verliehen. Eine Wiederwahl als Kreisjugendleitung ist nach drei vollen Amtsperioden – sprich 12 Jahre – nicht mehr möglich. „Ein wirklich ehrenwertes Engagement“, würdigt Daniel Schneider. Anja Heinrichs-Trautner feiert in diesem Jahr die 30-jährige Mitgliedschaft im Jugendrotkreuz. Daniel Schneider fand passende Worte: „Es ist schon etwas besonders über diesen langen Zeitraum dem Jugendrotkreuz treuzubleiben!“ und überreichte im Namen des Kreisverbandes die besondere Urkunde. Vielen Dank auch an dieser Stelle an die „alte“ Kreisjugendleitung und den bisherigen JRK-Ausschuss für eure tolle Arbeit!



© DRK KV KA

Anja und Andi hatten eine Überraschung im Gepäck. Auch wenn die beiden zukünftig nicht mehr ehrenamtlich auf Kreisverbandsebene für das Jugendrotkreuz tätig sind, werden sie in bester Erinnerung bleiben. Dafür sorgen auch zwei hochwertige Handpuppen die nun ins Jugendrotkreuzbüro eingezogen sind und gerne dort für Kinder- und Jugendarbeit in den JRK-Gruppen und in Kindergärten und Schulen ausgeliehen werden dürfen.

Die Delegierten der Ortsvereine haben an diesem Abend den neuen JRK-Ausschuss gewählt. Für die kommenden vier Jahre wird das Jugendrotkreuz durch die Kreisjugendleitung Ulla Stefan und die Stellvertretungen Jonas Schläfer und Wolfgang Dergan vertreten. Mike Linsel übernimmt die Bezirksjugendleitung für den Bereich Lußhardt, Florian Lobert für den Bereich Bretten, Klaus Lechler den Bereich Ettlingen, Eileen Müller bleibt die Bezirksjugendleitung für den Bereich Bruchsal. Lara Windschnurer hat den Bereich Pfinztal/Weingarten übernommen, Wolfgang Dergan bleibt für den Bereich Karlsruhe-Stadt ebenso Dominik Weiß im Bereich Hardt. Sina Siegele wird als neue Bezirksjugendleitung für den Bereich Kraichtal gewählt. Leider konnte keine Vertretung für die Bereiche Kraichtal und Alb tal gefunden werden, dies übernehmen kommissarisch die JRK-Ausschussmitglieder. Das Team wird ergänzt durch die zwei neuen Beisitzerinnen Larissa Kirchhöfer und Ricarda Hanß.

Wir wünschen dem neuen JRK-Ausschuss viel Erfolg für die kommende Amtszeit! Die neu gewählten Mitglieder bedanken sich für das Vertrauen der VertreterInnen der Jugendgruppen.

KREISJUGENDLEITERIN ULLA STEFAN SAGT:

ULLA

HALLO

Deutsches Rotes Kreuz +



Jugendrotkreuz

Liebes Jugendrotkreuz und Rotkreuz-Familie,
mein Name ist Ulla Stefan. Mit diesem Brief möchte ich mich Euch allen vorstellen. Am 17.09.2021 wurde ich auf der Vollversammlung des Jugendrotkreuz KV Karlsruhe e.V. einstimmig als neue Kreisjugendleiterin gewählt.
Ich wohne mit meinem Mann in Pfinztal-Söllingen, bin 45 Jahre alt, und gehöre dem Jugendrotkreuz im DRK-Ortsverein Söllingen e.V. seit 1992 als aktives Mitglied an. Seit 1995 bin ich in der Jugendleitung tätig. Von Berufswegen denke ich, die Voraussetzungen mitzubringen, um dieses Tätigkeitsfeld abzudecken.

Von Beruf Erzieherin, in Weiterbildung den Fachwirt für Organisation und Führung Fachrichtung Sozialwesen, Qualifikation zur Elternberaterin in qualifizierten Bildungsverläufen von Kindern und Jugendlichen und eine Weiterbildung zur Fachkraft für Inklusion.

Seit 1999 war / bin ich als Bezirksjugendleiter im JRK-Ausschuss tätig, sowie seit 2002 im Landesverband Baden-Württemberg in der Kompetenzgruppe Bildung und diversen Projektgruppen. Am Leitfaden „112 – Jeder kann ein Helfer sein“ habe ich mitgewirkt und aktuell geht es um das Thema: Führungskräfte „stärken“, Führungs- und Leitungsaktivität im Rotkreuz-Einführungseminar, einem Gruppenleiter Lehrgang oder durch unsere Veranstaltung „T.E.I.L.“ – Treffen engagierter interessierter Führungskräfte, welche ich im Rahmen meines „Captain Future Projekt“ 2019 ins Leben gerufen habe.

Mit meiner Erfahrung möchte ich unsere Rotkreuz-Familie gemeinsam mit euch weiterentwickeln und Ansprechpartner sein. Wichtig ist mir die Wertschätzung jedes einzelnen, Vernetzung und die Möglichkeit mit guter Fort- und Weiterbildung vor Ort Jugendarbeit anzubieten.

Unterstützung erhalte ich von meinen zwei Stellvertretern **Jonas Schäfer** und **Wolfgang Dergan**, sowie dem JRK-Ausschuss, welcher ebenfalls neu gewählt wurde. Freuen würde ich mich wenn unsere JRK-Bezirke alle wieder einen Vertreter im Ausschuss hätten.

Ich freue mich auf meine Tätigkeit, unser JRK-Jahresprogramm wird in Kürze mit dem Kreisverbands-Jahresprogramm erscheinen.

Für Wünsche, Fragen und Anregungen könnt Ihr mich direkt oder über das JRK-Büro erreichen. Gerne nehmen auch alle Vertreter der Bezirke Kontakt mit euch auf und sind zum Austausch bereit. Frei nach dem Motto der DRK-Kampagne „Aus Liebe zum Menschen“:

ES FÄLLT LEICHTER, JEMANDEN
ZU BEGEISTERN, WENN MAN
SELBST BEGEISTERT IST. DENN
BEGEISTERUNG STECKT AN.

LASST EUCH ANSTECKEN ;-)



WOLFGANG



JONAS



© Joß-Fritz-Schule

Sicherheit macht Schule

DRK und BARMER fördern den Schulsanitätsdienst der Joß-Fritz-Realschule in Untergrombach

BARMER

Jährlich ereignen sich in Deutschland mehr als eine Million Schulunfälle. Aus diesem Grund haben die Joß-Fritz-Realschule in Untergrombach, der DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. und die BARMER Bruchsal das Projekt Schulsanitätsdienst aufgebaut. Der Schulsanitätsdienst erhöht nicht nur die Sicherheit an der Schule, er fördert auch die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler.

SchulsanitäterInnen sorgen bei Schul- und Sportfesten, Ausflügen und im ganz normalen Schulalltag für Sicherheit und helfen ihren MitschülerInnen in Notfällen. Sie sind fit in Erster Hilfe, wissen wie man einen Verband anlegt und wie man die stabile Seitenlage ausführt. Insgesamt gibt es an der Joß-Fritz-Realschule 42 SchulsanitäterInnen, 17 von ihnen wurden erst kürzlich unter der Leitung von Dirk Heitkamp ausgebildet. Das nötige Know-how für ihre verantwortungsvolle Arbeit wird ihnen von erfahrenen und vom DRK ausgebildeten Lehrkräften vermittelt.



Die BARMER finanziert die Schulsanitätsrucksäcke, die jede teilnehmende Schule erhält. Darin befindet sich alles Notwendige für die Erste Hilfe: von den Handschuhen über Verbandszeug bis hin zur Rettungsdecke. Gemeinsam übergaben Laura Weindl, Beauftragter der BARMER, Sabine Raupp, Schulkordiniatorin des DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. den Erste-Hilfe-Rucksack an den Schulsanitätsdienst der Joß-Fritz-Realschule.

„Bei einem Schulunfall muss schnell gehandelt werden, doch Unwissenheit und Unsicherheit in Sachen Erste Hilfe halten viele davon ab“, weiß Laura Weindl. „Über den Schulsanitätsdienst kommen Kinder und Jugendliche schon früh mit dem Thema Erste Hilfe in Kontakt, sie verlieren Ängste, übernehmen Verantwortung und behalten das hoffentlich ein Leben lang bei. Wie zeitgemäß das Einrichten eines Schulsanitätsdienstes ist, zeigt ein Blick auf den neuen Bildungsplan, zu dessen sechs Leitperspektiven auch die Perspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ gehört.“

Die Rucksackübergabe wurde in Zuge eines SSD-Aktionstag übergeben. Auch die Jugendleiterin Ricarda Hanß vom DRK-Ortsverein Untergrombach unterstützte mit Jugendrotkreuzkindern an der Realschule. Am Nachmittag fand ein Notfalldarstellungs-Workshop für alle Interessierten statt. „Die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem Deutschen Roten Kreuz liegt uns sehr am Herzen“, so Ricarda Hanß. Auch in Zukunft freut sich der Ortsverein und die Verantwortlichen der Schule auf eine gute Zusammenarbeit und viele gemeinsame Aktionen.

Du möchtest auch SchulsanitäterIn werden?

An deiner Schule gibt es keinen Schulsanitätsdienst? Dann melde dich bei uns, wir versuchen dann mit deiner Schule Kontakt aufzunehmen:

Tel: 07251 922 297, jrk-buero@drk-karlsruhe.de

BBBank unterstützt Herzensprojekt des Jugendrotkreuzes im DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V.

Am 18. November übergab die BBDirect einen Spendenscheck im Wert von 3.000 Euro an das Jugendrotkreuz im DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. – zweckgebunden für ein ganz besonderes Herzensprojekt.

Was ist das, dieses Herzensprojekt? Dafür möchten wir euch eine Geschichte erzählen. Diese Geschichte beginnt mit einem großen Jubelschrei der Kinder und Jugendlichen bei der Siegerehrung des JRK-Landeswettbewerbs 2021. Ausgezeichnet wurde das Team Karlsruhe – bestehend aus JRK'lerInnen der Ortsgruppen Berghausen, Forchheim, Neuthard, Söllingen und Untergrombach als JRK-Vizemeister Baden-Württemberg. Der Preis für diese tolle Leistung waren Eintrittskarten für einen Freizeitpark.

In den Wochen nach der Siegerehrung sind sie zu sehen – die schrecklichen Bilder der Flutkatastrophe im Ahrtal. Sichtlich betroffen entscheiden die Kinder und Jugendlichen in ihren Ortsgruppen, ihren Preis – die Eintrittskarten für den Freizeitpark – sollen an eine Jugendrotkreuzgruppe im betroffenen Flutkatastrophengebiet spendet werden. Diese Entscheidung ist an Solidarität und Menschlichkeit kaum zu übertreffen, da sind sich die Gruppenleitungen sicher. Jedes einzelne Kind hätte die allergrößte Freude selbst einen Freizeitpark zu besuchen, einen Tag lang Achterbahn zu fahren und in die sorgenlose Welt der Karussells und Attraktionen einzutauchen.

Um die Idee umzusetzen, wurde der Kontakt zur Jugendleiterin des JRK-Bad Neuenahr/Ahrweiler her-



Strahlende Gesichter bei der Übergabe: Ricarda Hanß (Jugendleiterin Untergrombach und Mitarbeiterin der BBBank), Ulla Stefan (Kreisjugendleiterin), Sascha Bringe Bereichsleiter der BBDirect) und Sabine Raupp (JRK-Büro Karlsruhe).

gestellt. Gemeinsam entsteht nun das Herzensprojekt. Die selbstlose Entscheidung rührt das Herz der Jugendleitungen im Kreisverband Karlsruhe und Ahrweiler. Die Karlsruher Kinder und Jugendlichen sollen für ihre selbstlose, solidarische Entscheidung belohnt werden. Ein Herzensprojekt in Form eines JRK-Wochenendes – die Kinder aus Ahrweiler zu Besuch in Karlsruhe.

Und hier kommt die große Überraschung: Geplant ist ein gemeinsamer Besuch im Europapark, der durch die großzügige Spende der BBBank realisiert werden kann. Das Wochenende wird im kommenden Jahr – sobald es die Corona-Verordnung zulässt – stattfinden.

Das JRK-Bad Neuenahr/Ahrweiler revanchiert sich schon jetzt mit einer Gegen-Einladung. Gemeinsam will man dafür sorgen, dass im Ahrtal wieder mehr Bäume und Blumen wachsen. So laufen bereits die Planungen für eine große Pflanzaktion.

Ein ausführlicher Bericht zu den Aktionen wird folgen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten – besonders an die BBBank für die großzügige Spende. Hochachtung an unsere JRK-Vizemeister für die solidarische Entscheidung die Eintrittskarten zu spenden, aber auch an die Jugendrotkreuzgruppe im Ahrtal. Wir freuen uns sehr darauf, Gastgeber eines tollen gemeinsamen Wochenendes zu sein!

#WASGEHTMIT

Spieleklassiker

WINTER-SPEZIAL

IHR KENNT SIE SICHER ALLE, SPIELEKLASSIKER, DIE MAN EINFACH GERNE HAT. IN DEN WINTERMONATEN BIETEN SIE EUCH EINEN KLEINEN ZEITVERTREIB.

SUDOKU

	9	2	6		7	4		5
5		8			4	2		
	3		9		5		7	8
	1	9		4	3	5		
7	2		5	6			1	3
		3	2	1		9	4	
	8	1			6	7		4
9		7	4	5			8	2
3		5	8	7	2		9	1

○	○	○	○	○	○	○
○	○	○	○	○	○	○
○	○	○	○	○	○	○
○	○	○	○	○	○	○
○	○	○	○	○	○	○
○	○	○	○	○	○	○
○	○	○	○	○	○	○
○	○	○	○	○	○	○
○	○	○	○	○	○	○
○	○	○	○	○	○	○

4
GEWINNT!

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A											A
B											B
C											C
D											D
E											E
F											F
G											G
H											H
I											I
J											J
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	



**SCHIFFE
VERSENKEN**



	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A											A
B											B
C											C
D											D
E											E
F											F
G											G
H											H
I											I
J											J
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	



KNOBELN

		Spiel 1	Spiel 2	Spiel 3	Spiel 4	Spiel 5	Spiel 6
1er							
2er							
3er							
4er							
5er							
6er							
Gesamt							
Bonus (mehr als 63 Punkte)	plus 35						
Gesamt Teil 1							

Dreierpasch	alle Augen						
Viererpasch	alle Augen						
Full House	25 Punkte						
Kleine Straße	30 Punkte						
Große Straße	40 Punkte						
Knobel (6 gleiche)	50 Punkte						
Chance	alle Augen						
Gesamt Teil 2							

Endsumme	Teil 1 + 2						



**VIEL
SPASS!**

Denken Sie bei allen
Erste-Hilfe-Leistungen
an Ihren Eigenschutz
und tragen eine FFP2-
Schutzmaske.



ERSTE-HILFE-TIPP

UNTERKÜHLUNGEN

Um einen Schneengel zu zaubern, liegt man zum Glück nur kurz im Schnee. In einer Notsituation kann die Kälte allerdings schnell bedrohlich werden. Zu einer Unterkühlung kommt es, wenn die Wärmeabgabe des Körpers über einen anhaltenden Zeitraum größer ist als die Wärmeproduktion. Die Unterkühlung wird in zwei Stadien/Schweregrade unterteilt.

Eine Unterkühlung im Stadium I erkennt man in kurzer Zeit an folgenden Symptomen:

- Kältezittern
- Atmung und Kreislauf sind gesteigert
- Person ist bei Bewusstsein, erregt, später ruhiger

Maßnahmen

- Notruf 112 absetzen
- Schutzhandschuhe anziehen
- Person an einen warmen Ort bringen und langsam aufwärmen
- Nasse, kalte Kleidung entfernen und Körper in warme (Rettungs-)Decken wickeln, weitere Kälteeinwirkung vermeiden
- KEINE aktive Wärme zuführen (z. B. durch Reiben oder Wärmflasche)
- Wenn die Person bei Bewusstsein ist, warme, gut gezuckerte Getränke wie z. B. Tee verabreichen, jedoch keine alkoholischen Getränke!
- Person bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes beruhigen, betreuen, trösten und beobachten (möglichst auch Körpertemperatur)

Eine Unterkühlung im Stadium II ist an folgenden Symptomen erkennbar:

- Atmung verlangsamt sich
- Muskelstarre tritt ein
- Das Schmerzempfinden lässt nach
- Zunehmende Müdigkeit, Bewusstlosigkeit

Maßnahmen

- Stabile Seitenlage
- Zudecken, Wärme erhalten
- Notruf 112 absetzen
- KEINE Aufwärmversuche unternehmen
- KEINE aktive Wärme (z. B. durch Reiben oder Wärmflasche) zuführen
- Bei Bewusstlosigkeit und vorhandener Atmung laut „Hilfe“ rufen, um Umstehende auf die Notfallsituation aufmerksam zu machen
- Person bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes beruhigen, betreuen, trösten und beobachten, wiederholt Bewusstsein und Atmung prüfen
- Bei vorhandener Bewusstlosigkeit und fehlender normaler Atmung Herz-Lungen-Wiederbelebung

Sie möchten für den
Notfall vorbereitet sein?



In einem Erste Hilfe-Kurs werden die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, damit man in den vielen kleinen wie in den wenigen großen Ernstfällen klaren Kopf behält und angemessen handelt. **Online auf www.drk-karlsruhe.de finden sich alle Kursangebote und Informationen.** Diese können pandemiebedingt eingeschränkt sein, daher wird um eine zeitnahe Anmeldung gebeten. Die aktuellen

Teilnahme-Bedingungen sind ebenfalls vermerkt. Fragen zu den Kursen beantwortet Ihnen Elvira Ismail unter der Telefonnummer 07251 922 122.



App-Tipp: Mit der App „Erste Hilfe DRK“ des Deutschen Roten Kreuzes ist die interaktive Begleitung in einer Notfallsituation möglich. Ebenso kann auf spielerische Weise das Verhalten in einer solchen akuten Situation geübt werden. Günstig zum Download auf den gängigen Portalen erhältlich.

Spende statt Geschenke

DACHSER Logistikzentrum Karlsruhe GmbH & Co. KG spendet 2.000 Euro an den DRK-Kältebus



Normalerweise bekommen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DACHSER Logistikzentrum Karlsruhe GmbH & Co. KG am 6. Dezember ein Nikolausgeschenk. Seit einigen Jahren hat sich das Unternehmen aber dazu entschieden mit diesem Geld regionale und gemeinnützige Projekte finanziell zu unterstützen.

Mit großer Freude nahm Melina Jahn vom DRK-Kältebus des DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. am 24.11.2021 eine Spende von 2.000 Euro dankend entgegen. Bernd Großmann, Niederlassungsleiter (l.) und Steven Croissant, Verkaufsleiter (r.) sind sich einig: „Der DRK-Kältebus ist ein tolles Projekt! Wir freuen uns sehr, wenn wir mit unserer Spende etwas Gutes tun können.“

Der DRK-Kältebus Karlsruhe kümmert sich seit 2019 in den Wintermonaten um bedürftige Menschen, die auf den Karlsruher Straßen leben. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer verteilen warmen Tee, Kleidung oder Schlafsäcke. Auch für Gespräche und Sorgen oder Nöte haben die HelferInnen immer ein offenes Ohr.

Der DRK-Kältebus Karlsruhe bedankt sich herzlich bei der DACHSER Logistikzentrum GmbH & Co. KG für diese großzügige Spende.

Am 07.12.2021 startete der DRK-Kältebus wieder und „wärmt“ Menschen in den Abendstunden, natürlich war auch ein Nikolaus-Gruß im Gepäck. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter www.drk-karlsruhe.de.



Die Hilfsangebote für obdachlose Menschen sind in der Regel kostenlos. An vielen Orten in Karlsruhe suchen Betroffene in der kalten Jahreszeit in sogenannten Winternotquartieren Zuflucht. Allerdings gibt es auch viele Menschen, die aus diversen Gründen diese Angebote nicht annehmen möchten und sich dafür entscheiden, auf den Straßen zu leben. Aus diesem Anlass möchte der DRK-Kältebus Hilfe auf die Straße bringen.

Das Team hält bei jeder Tour Ausschau nach obdachlosen und bedürftigen Menschen, die bei Minusgraden schutzlos auf der Straße ausharren. Die ehrenamtlichen Helfer versuchen mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und bieten dabei heißen Tee, Decken, Winterkleidung und Schlafsäcke an. Nur mit Sach- und Geldspenden kann das Projekt auch weiterhin Wärme weitergeben.

Drei Gutscheine im Gesamtwert von 1.500 Euro – das ist eine großartige Spende der ADAC Nordbaden e. V. – die am 08. Dezember überrascht hat. Diese überwältigende Summe kam durch einen Wettbewerb zustande, den die Mitarbeiter der Telefon-Service-Zentrale (TSZ) gewonnen hatten. Sie waren sich schnell einig, dass das Geld einem Karlsruher Projekt zugutekommen soll. Vom ADAC Nordbaden waren Vertriebsleiter Philipp Kabsch, als TSZ-Vertreterin Leslie Schweizer, Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Alexa Sinz sowie Marketing-Verantwortlicher Marc Nagel vor Ort. Das gesamte Team des Kältebuses und der DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. bedankt sich für die Spende!

Herzenswärme bei Eiseskälte

ADAC unterstützt den DRK-Kältebus mit einer Gutschein-Spende im Gesamtwert von 1.500 Euro



Stellvertretend für 21 KollegInnen aus der ADAC Telefon-Service-Zentrale Baden hat Leslie Schweizer gemeinsam mit Vertriebsleiter Philipp Kabsch vom ADAC Nordbaden e. V. den symbolischen Spendenscheck übergeben.

> Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Karlsruhe e. V.
Am Mantel 3 • 76646 Bruchsal
Tel.: 07251 922 0

Volksbank Karlsruhe

IBAN: DE58 6619 0000 0000 0331 11
BIC: GENODE61KA1

Sparkasse Kraichgau

IBAN: DE92 6635 0036 0000 0680 08
BIC: BRUSDE66XXX

Internet: www.drk-karlsruhe.de

E-Mail: redaktion@drk-karlsruhe.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Jörg Biermann, Kreisgeschäftsführer

Redaktion:

Anja Wenz,
DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V.
Stabsstelle Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
Ettlinger Straße 13 • 76137 Karlsruhe
Tel.: 07251 922 186
Fax: 07251 922 179
E-Mail: redaktion@drk-karlsruhe.de

Titelbild: Daniela Rupp

Entwurf, Satz, Layout und Anzeigen:

Anja Wenz,
Tel.: 07251 922 186
E-Mail: redaktion@drk-karlsruhe.de

Die Anzeigen und Werbebeilagen in dieser Ausgabe dienen der Refinanzierung des Rotkreuz Magazins. Werbliche Inhalte sind keine Empfehlung des Herausgebers.

Druck: BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Badendruck GmbH, Karlsruhe
Diese Zeitschrift ist auf umweltfreundliches
Recyclingpapier gedruckt.

Auflage: 40.000 Exemplare

Adressänderung?

Bitte kurze Info an mitglieder@drk-karlsruhe.de
oder telefonisch 07251 922 160

> Redaktions- schluss

April Ausgabe = 7. März
Juli Ausgabe = 13. Juni
Oktober Ausgabe = 12. September
Januar Ausgabe = 21. Dezember

> Fehlerbehebungen

Für Druckfehler und vorkommende
Schnitzer übernehme ich die Verantwortung:
Anja Wenz, Tel.: 07 251/922 186

> Schriftgröße

Für eine optimale Lesbarkeit ist diese
Ausgabe 1 Punkt größer gedruckt.

Impf-Booster für DRK-Helfer

Mit Booster-Impfaktionen will der Kreisverband Karlsruhe des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) seine Ehrenamtlichen schützen. Am Samstag, 20. November, und am 11. Dezember hatten Rotkreuzler und deren Angehörige im Stadt- und Landkreis Karlsruhe die Möglichkeit, sich zum dritten Mal gegen Corona impfen zu lassen. Viele hundert Impfdosen standen an beiden Tagen zur Verfügung.

„Wir wollen damit zum Ausdruck bringen, wie sehr wir die Arbeit der Rotkreuzler an der Corona-Front schätzen“, sagt Heribert Rech, Präsident des DRK-Kreisverbandes und Innenminister BW a.D.. „So konnten wir einen einfachen und direkten Zugang zu einem Impfangebot ermöglichen.“ Ermöglicht wurden die Impftermine durch das Engagement des Anästhesisten und Intensivmediziners der ViDia-Kliniken Karlsruhe, Aleksandr Banachewitsch, der die Impfungen vorgenommen hat. In Kooperation mit dem Ettlinger Hausarzt Benno Greiner fanden die Impfaktion in dessen Praxis im Ettlinger Lindenweg statt.

Empfänger waren haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter und deren Angehörige vom DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V., aber auch von Einrichtungen wie Jugendhilfe Karlsruhe e. V. (Paritätischer Wohlfahrtsverband), Flüchtlingshilfeeinrichtungen, Feuerwehr, SopHIE gGmbH Bruchsal, Technisches Hilfswerk, Kinderschutzbund Karlsruhe, HWK Hagsfelder Werkstätten, Lebenshilfe Karlsruhe e. V., Diakonie Tafel etc...

Herzlichen Dank an alle Beteiligten, die diese Aktionen ermöglicht haben!



Essen auf Rädern

LECKERE MENÜS
TIEFKÜHLFRISCH
ZUHAUSE GENIEßEN.

beste Qualität

Tel.: 07251 922 175 • www.drk-karlsruhe.de



Die Mediziner Dr. Nicolai Thomas und Dr. Franziska Thomas nahmen die Impfungen vor.

COVID-Schutzimpfung beim DRK in Münzesheim

Ein Impf-Aktionstag hat am Samstag in den Räumen des DRK-Ortsvereins Münzesheim stattgefunden. Dieser war Bestandteil der zentralen Impfwoche „Wir impfen für Ihr Leben gern!“, mit der die niedergelassenen Ärzte in Baden-Württemberg die aktuelle Impfkampagne unterstützen. Daran hat sich auch die Hausarztpraxis Weis in Forst beteiligt, in der Dr. Nicolai Thomas, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Münzesheim, tätig ist. „Da die Räumlichkeiten und das Personal in Forst begrenzt sind und wir in Münzesheim durch unsere zurückliegenden Aktivitäten als Mobiles Impfteam und das Schnelltestzentrum bereits gut eingespielt sind, hat es sich angeboten, dass wir bei dieser Aktion mitmachen, um die Impfangebote zu erweitern“, sagt der Mediziner. „Es ist schön, dass wir so eine ganze Menge Bürger impfen konnten.“

Insgesamt holten sich 138 Personen am Samstag den Pieks – 20 davon

waren Erstimpfungen – in Münzesheim ab, um sich und ihr Umfeld gegen die Folgen des Coronavirus zu schützen. Unterstützt wurde Thomas beim Impfen von seiner Frau Dr. Franziska Thomas sowie mehreren ehrenamtlichen Rotkreuzlern.

Das Aufklärungsgespräch und der Pieks seien vom Aufwand her kein Problem. „Die Arbeit hinter den Kulissen ist jedoch enorm“, sagt der Mediziner. Schließlich müsse der Impfstoff aufwändig aufbereitet werden, die Impfungen abgerechnet und tagesaktuell an das Robert-Koch-Institut gemeldet werden. Auch mache die künstlich erzeugte Impfstoffknappheit durch Rationierungen die Planungen weiter schwierig.

„Wir wären gern bereit in Zusammenarbeit mit der Stadt Kraichtal ein kleines lokales Impfzentrum aufzubauen. Das hiesige DRK verfügt über das entsprechende Personal, die Erfahrung

und die Ausrüstung, Ärzte hätten wir auch, ebenso die Unterstützung des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung“, merkt der Ortsvereinsvorsitzende an. Dieses Projekt scheitere jedoch derzeit an den bürokratischen Hürden des Landes, die seit der Schließung der Kreisimpfzentrum ungeklärt geblieben seien. Aktuell laste fast die gesamte Impfarbeit auf den Schultern der niedergelassenen Ärzte. Die wenigen mobilen Impfteams, die vom Rhein-Neckar-Kreis aus zentral koordiniert werden, seien in der aktuellen Notlage wie ein Tropfen auf den heißen Stein. „Wir brauchen flächendeckend niederschwellige Impfangebote für Jeden. Am besten sofort, nicht erst im Januar oder Februar“, fordert Thomas.

Für die Corona-Schnelltests und möglicherweise weitere Impfangebote sind die Termine im Internet unter www.ov-muenzesheim.drk.de ersichtlich und buchbar. Text: Daniela Kneis



Gut, dass ich klug
vorgesorgt habe.

Das DRK ist in allen
Lebenslagen für mich da.

**DRK-Notrufsysteme, Essen auf Rädern,
Hauswirtschaftliche Versorgung, ...**

(Hauswirtschaftliche Versorgung: Abrechnung nach §45b SGB XI zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen möglich.)

*Informieren Sie
sich jetzt!*